März/April 1983 Nr. 2

TASTEN WELT

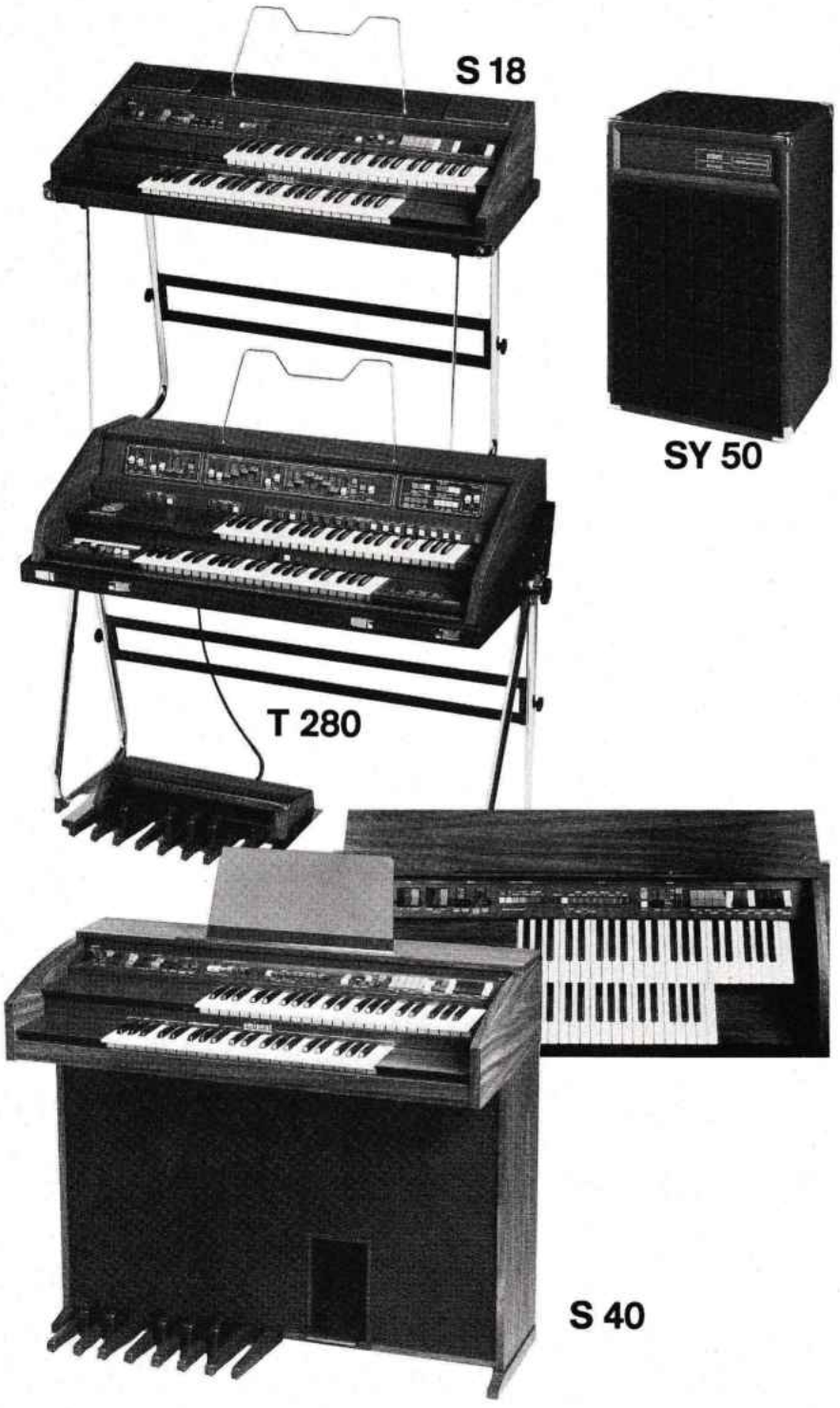
Die Zeitschrift für den Orgelfreund

eminent schafft Preissensationen

durch modernste Mikrotechnik und Mikroprocessoren

Die perfekte Tonqualität in der unteren Preisklasse!

Mit der Entwicklung dieser elektronischen Orgeln setzt Eminent neue Maßstäbe in Preis und Leistung. Die neuen Eminent Orgeln beweisen: Qualität braucht nicht teuer sein! Überzeugen Sie sich von der Faszination der Klangfülle!



MESSE NEUHEITEN 1983

Eminent S 18 – Portable

2 x 44 Tasten, 13-töniges Pedal (als Zubehör erhältlich), 16 Register (7 davon mono spielbar), Solo leader voices, Solomatic, Begleitautomatik mit 8 Rhythmen , One-Finger, Chords + Bass, Walking Bass, Gewicht: 32 kg.

Eminent SY 50

Verstärker-Box, 60 (80) Watt, Booster Reflex System, Neu: Automatic Power On/Off (20 sec. delay), Frequenzbereich: 35 Hz - 16 kHz, Power-LED-Anzeige, Abmessungen: 68 x 45 x 35 cm, Gewicht: 25 kg.

Eminent T 280 – Profi-Portable

6-chörig, 2 x 44 Tasten, 32 Register, Schiebe-Regler für Tibias, elektronische Preset-Schalter, Orbitone, Celeste, Multivoice, String-Ensemble, General-Presets, Solomatic mit Duoplay, Multiplay, Theatreplay, Begleitautomatik: Syncopator 360 mit 12 Rhythmen, rhythm. Variationen, One-Finger, Chord- und Chord/Bass, Arpeggio (Piano + Harpsichord), fill in, Touch strip mit LED-Anzeige, Tuning, Reverb, Master-Volumen, 13-töniges Pedal (als Zubehör erhältlich), Gewicht: 57 kg.

Eminent S 20 / S 30 / S 40

2 x 44 Tasten, 13-töniges Pedal, Solo leader voices, 16 Register, 6 davon mono spielbar, (S 20 : 12 Register, davon 5 mono spielbar), Solomatic, Tuning, Master-Volumen, Orbitone (nur S 40), Begleitautomatik S 20 : 8 Rhythmen, One-Finger, Chord + Bass, Walking Bass, Alternate Bass, Legato, Begleitautomatic S 30 : 8 Rhythmen, One-Finger, Chord + Bass, Walking Bass, Alternate Bass, Legato, Arpeggio, fill in, Begleitautomatic S 40 : 12 Rhythmen, One-Finger, Chord + Bass, Walking Bass, Alternate-Bass, Legato, Arpeggio I + II, fill in.

eminent... vollendet in der Klangfülle!

MUSIKINSTRUMENTE GMBH · CLÖRATHER STRASSE 1 · D-4060 VIERSEN 1 · TEL. 0 21 62/1 60 89 · EMINENT AG · THUNSTRASSE 73 · CH-3006 BERN

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, A. Hrdlicka, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Reineck, M. Rieländer, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 1.2., 5.4., 6.6., 1.8., 3.10., 5.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 12 Wörter mit 4 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 4 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Gestaltung: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Aus Gesprächen mit Orgellehrern entnehmen wir, dass es zahlreiche Orgelschulen gibt, die die musiktheoretischen Folgeartikel in TASTEN WELT als Bestandteil ihres Lehrstoffes regelmässig benutzen. Das freut uns natürlich, und wir möchten diese Lehrer unterstützen. Dazu brauchen wir Rückmeldungen oder «Feedback», wie das so schön auf Englisch heisst. Teilen Sie uns bitte mit, welche Rubriken Sie für Ihren Unterricht ausgewählt haben und warum. Nutzen Sie gleichzeitig die Gelegenheit, Verbesserungsvorschläge anzubringen.

Wenn wir schon beim Thema musiktheoretische Artikelfolgen sind, wäre da noch etwas. Immer wieder sprechen uns TASTEN WELT Leser darauf an, dass es für sie unmöglich ist, bis zur nächsten Ausgabe alle Rubriken gründlich durchzuarbeiten. Dazu wäre folgendes zu sagen: Diese Artikelfolgen werden so ausgewählt, dass möglichst für jeden – vom Anfänger bis zum erfahrenen Orgelspieler – etwas in TASTEN WELT ist, was sie oder ihn anspricht. Sollte das bei mehreren Rubriken zutreffen, umso besser. Alle Rubriken zu bearbeiten, dürfte jedoch viele überfordern. Der Anfänger kann ja später auf das Material für Fortgeschrittene zurückgreifen.

Die grösste Musikmesse der Welt, die vom 5.–9. Februar in Frankfurt stattfand – wir berichten in der vorliegenden und der nächsten TASTEN WELT Ausgabe ausführlich darüber – hat mehrere positive Impulse gegeben. Die meisten Aussteller, die wir befragten, sind mit dem Ergebnis der Messe bzw. mit dem Auftragseingang zufrieden, einige sogar sehr. Dabei ist eine Besonderheit bemerkenswert. (Es handelt sich ja bei dieser Messe auch um einen Treffpunkt von Interessenten unserer Branche auf weltweiter Basis.)

Als gut wurde bewertet das Geschäft:
- *Deutschland mit dem Ausland*
- *Ausland mit Deutschland*
- *Ausland mit dem Ausland.*

Dagegen war die Abwicklung der Geschäfte Deutschland mit Deutschland unbefriedigend.

Im allgemeinen war ein gedämpfter Optimismus und eine erhöhte Zuversicht seitens der Käufer – darunter ist der Fachhandel zu verstehen – festzustellen. Ein Trend, der sich hoffentlich noch verstärkt.

Ihr A. Bühler

Titelbild · Die Sensation der diesjährigen Frankfurter Musikmesse, die FX-20 von Yamaha. Mehr darüber ist auf Seite 46 von TW 1/83 und im Messebericht dieser Ausgabe zu lesen.

Die grossen Orgeln auf der Frankfurter Musikmesse 1983

Diese aktuelle Messe-Übersicht über die grösste Instrumentenausstellung der Welt in der Mainmetropole informiert speziell über die elektronischen Orgeln mit Vollpedal, also mindestens 25 Basstasten. Ein solches Vollpedal findet man bei Heim- und Bausatzorgeln der mittleren bis gehobenen Preisklassen, ferner bei reinen Sakral- und Konzertinstrumenten. Solche Orgeln basieren zum Grossteil auf der fortschrittlichen Digitaltechnik, sind konstruktiv weitgehend ausgereift und bieten oft höchsten Spielkomfort.

Seit vier Jahren stellt die Frankfurter Musikmesse eine eigenständige Ausstellung dar: sie war vorher bekanntlich Bestandteil der Internationalen Frühjahrsmesse. In dieser Zeit ist die Zahl der Aussteller um über 40 % angestiegen – ein deutlicher Hinweis auf die Attraktivität der Branche wie auch der Messestadt Frankfurt, verkehrsgünstig im Herzen der Bundesrepublik gelegen. Über 700 Direktaussteller aus 32 Ländern der Erde demonstrierten 1983 in Frankfurt ihre Produkte: das Sortiment reichte vom Zubehör (Saiten, Tragetaschen für Gitarren usw.) über Kleinmusikinstrumente (Blockflöten, Mundharmonikas, auch Stimmgabeln, Metronome usw.) über Musik-Fachbücher und Fachzeitschriften bis hin zu mechanischen und elektronischen Gross-Musikinstrumenten, Synthesizern und kompletten PA-Anlagen. Besonderer Anziehungspunkt waren die Keyboards und natürlich die grossen elektronischen Orgeln, über die wir im folgenden berichten wollen. Das Angebot in drei weitläufigen Messehallen war derart differenziert und umfassend, dass ich sämtliche fünf Tage von morgens bis abends «auf den Beinen» war, um allein auf dem Gebiet der Grossorgeln einen wirklichen Überblick zu gewinnen.

Ein Vollpedal setzt freilich eine grössere spieltechnische Gewandtheit voraus als das 13-Tasten-Stummelpedal, bietet dafür aber auch im Bereich der Bassführung wesentlich wirkungsvollere Spielmöglichkeiten. Der Orgelfreund, der sich also für ein Vollpedal-Modell entscheidet, hat meistens die «Lehrjahre» des Spielens schon hinter sich, muss zudem auch tiefer in die Tasche greifen, eben weil solche Orgeln in der Regel der mittleren bis gehobenen Preisklasse angehören. Die Nachfrage konzentriert sich in der letzten Zeit aber mehr auf die unteren Preisklassen bis etwa DM 4000.–, die Gründe sind hinreichend bekannt (ungünstige gesamtwirtschaftliche Lage). Keyboards erlebten im letzten Jahr einen wahren Boom: brechen also für die Grossorgeln schwere Zeiten an? Lassen wir Zahlen für sich sprechen: im Vorjahr führten 23 Firmen solche Grossorgeln in ihrem Sortiment in Frankfurt vor, in diesem Jahr waren es noch 21. Während 1982 insgesamt 22 Neuvorstellungen in Frankfurt präsentiert wurden, waren es im Februar 1983 noch ganze 11. Sicher war dabei die Zahl der Neuvorstellungen von 1982 auch aussergewöhnlich hoch. Die Hersteller überlegen sich heute wohl folgendes: Neuvorstellungen erfordern hohe Investitionskosten, die Nachfrage richtet sich mehr auf preisgünstigere Instrumente, erst eine gewisse Laufzeit einer Modellserie bringt wirklichen Gewinn, und ferner ist der technische Standard der Instrumente heute weitgehend so hoch, dass man von einer gewissen konstruktiven Ausgereiftheit sprechen kann. Dennoch fand der Messebesucher auch 1983 höchst interessante Neuvorstellungen, so etwa die FX-Reihe von Yamaha, die neuen Ahlborn-Sonata-Digitalorgeln, die Erweiterung der Opus-Baureihe von Johannus, eine neue Sakralorgel von Eminent, attraktive neue Heimorgeln von Baldwin und Conn.

Viele Hersteller fanden auch sozusagen zu einem Kompromiss: zwar keine völlig neuen Kreationen, jedoch dafür technische Verbesserungen, Erweiterungen der Disposition, neue Effekte, verfeinerte Klangformung über Filterstufen usw. So kann man beispielsweise bei Wersi-electronic jetzt den Digitalhall nachträglich ohne grosse Probleme in seine Orgel integrieren, oder das leistungsfähige Rhythmusgerät CX-1 nachrüsten, auch in sämtliche Fremdfabrikate.

Natürlich ist für den Messebesucher die Präsentation einer Orgel wichtig, denn jedes Instrument klingt nur so gut, wie es der Vorführorganist demonstriert. An so manchem Stande traf man denn auch wohl eher auf Mittelmass, da wurden die Orgeln mit Worten und Prospekten gelobt. An wieder anderen Ständen traf man Toporganisten, die ihr Handwerk meisterhaft verstehen, so am Wersi-Stande die international renommierten Organisten Franz Lambert, Curt Prina und Ady Zehnpfennig. Das Publikum scharte sich denn auch hier, die Fernsehkameras liefen für die Hessenschau am Samstagabend, dem Eröffnungstag der Messe. Oder bei Johannus: hier spielte Prof. Dr. Feike-Asma, weltbekannt als Konzertorganist für klassische Musik. Er hat inzwischen über 300 (in Worten: dreihundert!) Schallplatten eingespielt und Konzertreisen durch die ganze Welt unternommen.

Überhaupt war man überrascht über die optisch zum Teil hervorragende Gestaltung mancher Messe-Stände; etwa Roland, Lowrey, Hohner, Farfisa, Kawai, Technics, Yamaha, JVC, Hammond, Johannus, Eminent, Dr. Böhm und Wersi. Spiegelwände, schwere Kronleuchter, grosse Blumenschalen, Orgeln auf rotierenden Präsentationspodesten – das waren natürlich Anziehungspunkte für so manchen erstaunten Messebesucher. Auch die Instrumente selbst waren zum Teil geschickt als «Blickfang» aufgeputzt, so etwa das Topmodell FX-1 von Yamaha oder die 4manualige Super-Galaxis SN-1 von Wersi, die in weisser Schleiflackierung gezeigt wurde, mit verchromten Pedaltasten und umlaufendem Effekt-Rotlichtband, zudem mit Punktstrahlern geschickt angestrahlt.

Im technologischen Sektor setzt sich auf breiter Front die Digitalisierung verstärkt durch. So stellte etwa Yamaha seine neuen FX-Instrumente mit FAM-Technologie vor (Frequency Modulation and Advanced Memory). Dr. Böhm hatte bereits im Vorjahr seine DS-Baureihe neu präsentiert (DS = Digital System), die Ahlborn-Orgel GmbH baute ihre neue Sonata-Modellreihe ebenfalls auf Mikroprozessortechnik auf, Johannus-Orgelbouw erweiterte seine Opus 200-Reihe in IC-Technik, Kienle rüstet zur Zeit sein komplettes Modellprogramm für den Sakralbereich auf Computertechnik um, die neuen Modelle tragen den Kennbuchstaben C für Computerorgel. Die Vorzüge der Digitalorgeln sind vielseitig: da der Computer ungeheure Mengen an akustischen Kenndaten von Klängen abspeichern kann (Einschwingverhalten, Frequenzzusammensetzung, Formantstrecken, Feinmodulatorik, Vorläufertöne usw.), hat man oft sehr originalgetreue Stimmen in grosser Vielfalt zur Verfügung. Auch im Bereich der Automatiken und Klangspeichersysteme ergeben sich völlig neue Möglichkeiten: so kann man etwa in den grossen Klangspeicher von Dr. Böhm 64 verschiedene Register- und Effektkombinationen eingeben, die jederzeit abrufbar sind – man verfügt also über hohe Speicherkapazität und äusserst raschen, vielseitigen Soundwechsel ohne Umregistrieren. Oder das neue Rhythmusgerät von Yamaha: es erlaubt eine maximale Programmierkapazität von 256 Takten.

Die Entscheidung

TB-303
BASS LINE

JUNO - 6

TR-606
DRUMATIX

6 VOICE POLYPHONIC SYNTHESIZER

JUNO-6 – Die Entscheidung für alle Keyboarder und Synthesizer-Freunde. Starker Sound – umfangreiche Controller-Sektion. Ein echte Alternative zum Bisherigen. Und zur Erweiterung: „Das unglaubliche Pärchen" TR-606 Drumatix und TB-303 Bass Line. Eine aufregende Rhythmusmaschine und ein unglaublicher Bass-Synthesizer. Beide bilden mit dem JUNO-6 ein perfektes Trio.

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach den Preisen!

Die Entscheidung muß fallen . . .

Coupon *abschrauben* und *einsenden*

Ich muß mich entscheiden!

Bitte sofort den starken Keyboard-Katalog von ROLAND zusenden!

(Gegen DM 2,– in Briefmarken)

Absender nicht vergessen!

Roland · Postfach 1905 · 2000 Norderstedt

Nach einem vollständigen Ablauf des Programms kann man dasselbe erneut abrufen oder aber ändern. Dabei erweist sich die Digitalanzeige als wertvolle praktische Hilfe: man ersieht rasch, wieviel Speicherkapazität noch frei ist bzw. wann das Programm zu Ende gehen wird. Weitere Vorzüge der IC-Technik liegen darin, dass die Spieltische leichter werden (wichtig etwa für Bands oder Combos, die ihre Instrumente oft transportieren müssen). Auch konnte die Betriebssicherheit erhöht werden: schon gibt es selbstdiagnostische Check-Out-Systems, über die man mit bestimmten Testprogrammen einen eventuellen Fehler rasch aufspüren kann. Schliesslich der Preisvorteil, den die Digitaltechnik bei konsequenter Nutzung und rationellem Einsatz bietet.

Jeder weiss, dass gerade in den letzten Jahren ein verschärfter Preiskampf eingesetzt hat, der auch zu mancherlei interessanten unternehmerischen Aktivitäten Anlass bot. So baut jetzt z. B. Hammond sein neues Modell Aurora Classic nicht mehr in den USA, sondern - man höre und staune - in Japan. Erstens sind nämlich dort die Lohnkosten viel niedriger als in den Staaten, somit wird die Montage billiger. Zweitens liegt das Verhältnis des Yen zur DM viel günstiger als das des Dollar zur DM. Kurz: man kann jetzt die Aurora Classic neu - mit zahlreichen technischen und klanglichen Verbesserungen - um etwa 4000 DM kostengünstiger im Fachhandel anbieten als bisher. Überhaupt ist die Zukunft bei weitem nicht so düster, wie sie immer wieder von Pessimisten gemalt wird: elektronische Orgeln waren im Jahr 1982 mit einem Zuwachs von durchschnittlich 17 % der Export-Spitzenreiter der gesamten Musikbranche, die schwächere Inlandsnachfrage konnte dadurch aufgefangen werden. Wir registrieren zur Zeit eine gewisse Entspannung bei der Hochzinspolitik, die Inflationsrate in der BRD konnte unter die 4 %-Marke gedrückt werden, die Leistungsbilanz 1982 wies - seit langer Zeit - wieder einen Überschuss auf. Ist das etwa nichts? Bei den bundesdeutschen Herstellern jedenfalls kann man einen gewissen Optimismus beobachten: 1982 kein Konkurs bei deutschen Orgelherstellern, z. T. wurden die Kapazitäten aufgrund zweistelliger Zuwachsraten im Vorjahr erheblich erweitert (Wersi), oder es wurde die Unternehmensführung nach modernen Marketing-Gesichtspunkten erneuert (Dr. Böhm), weiter wurden beachtliche Forschungsaufträge durchgeführt (Kienle), komplett neue Modellreihen erstaunten in Frankfurt die Fachwelt (Ahlborn), die Neuen aus dem Norden Deutschlands konnten sich in nur 2 Jahren etablieren (Gerland). Man sieht also: die bundesdeutschen Hersteller tun viel, um sich einer veränderten wirtschaftlichen und technologischen Situation anzupassen. Und der Erfolg gibt ihren Mühen recht!

Wir kommen nun zu den Produktberichten der Einzelfirmen, die natürlich in sehr geraffter Form ausfallen müssen. Wer sich für ein bestimmtes Modell weitergehend interessiert, sollte die entsprechende Herstellerfirma anschreiben (deswegen sind die Adressen immer gleich beigefügt): die Hersteller geben gern detailliertere Auskunft.

Ahlborn-Orgel GmbH
(Einsteinstr. 2, D-7257 Ditzingen-Heimerdingen)
diese bekannte Firma hat sich seit 1955 weitgehend auf den Bau hochwertiger Sakral- und Hausorgeln für klassische Musik spezialisiert. Man hörte in Frankfurt aus der C-Kirchenorgelreihe die Typen C 16, C 21, C 26, C 30 sowie C 35, ausserdem die Cantate und eine kombinierte Pfeifen-Elektronenorgel. Bei diesem Modell wurden 3 Pfeifenregister durch einen umfassenden elektronischen Teil ergänzt. Das Klangergebnis bewies, dass sich Pfeife und Elektronik gut vertragen, ja sogar einander höchst sinnvoll ergänzen. Komplett neu war die Sonata-Baureihe (Haus- bzw. Studierorgeln) mit den Modellen D 325, D 529, D 731 sowie D 1042. Dabei werden Mehrfachgeneratoren verwendet, die Tontastung erfolgt auf Digitalbasis. Das D in der Typbezeichnung bedeutet «Digital», die 1. Ziffer nennt die Anzahl der Generatoren, die 2. Ziffer kennzeichnet die Anzahl der klingenden Register. Bei den beiden Spitzenmodellen werden in Zukunft elektronische Hallgeräte eingebaut, die den störenden Echoeffekt beim Staccatospiel völlig vermeiden sollen. Da Terzen und Septimen rein gestimmt sind - und nicht temperiert - ergibt sich eine besonders charakteristische Einfärbung des Klangbildes bei Zuschaltung dieser Register.

Dipl.-Ing. Heinz Ahlborn GmbH & Co. KG
(Industriestr. 4, 5401 Halsenbach)
zugehörig zur Wersi-Firmengruppe und nicht zu verwechseln mit der Ahlborn-Orgel GmbH, präsentierte aus seiner F-Baureihe die Typen F 6, F 25 D sowie das Spitzenmodell Toccata F 60 (sämtlich Kirchenorgeln). An Hausorgeln hörte man die Classica-Modelle 157, 217, 317 und 417. Bei diesen Instrumenten war die Disposition z. T. erweitert, auch wird eine verbesserte Klangformung eingeführt. Die Classica 117 ist ein Orgelpositiv (d. h. ohne Pedal): ein solches einmanualiges Instrument dient vor allem für kammermusikalisches Musizieren, ferner zu Begleitzwecken und in kleinen Sakralräumen wie Friedhofskapellen oder Dorfkirchen. Das Programm wurde durch die Konzertorgel Classica W 3 SK abgerundet. Bei der F 60 ist ein Modulatorensystem erwähnenswert: durch nachgeschaltete Modulatoren werden aus einer Trägerfrequenz verschiedene Seitenbandfrequenzen gewonnen, wodurch das Klangbild besonders tragfähig und raumfüllend wirkt.

Allen Organ Company
(Musikhaus Cremer, Im Weidenbruch 95, 5000 Köln 80)
bekannt als Pionier im Computerorgelbau und mit entsprechendem technischem Know-how, brachte die MDC Classic 22 und 52 zu Gehör, ferner die 124 und die 705. Nach einem aufwendigen Verfahren hat man bei der Allen-Forschung die Töne windangeblasener Pfeifen mit elektronischen Signalanalysatoren zerlegt und sämtliche akustischen Einzel-Kenndaten in Computern abgespeichert. Bei Tastendruck stehen somit hervorragend originalgetreue Stimmen zur Verfügung.

Baldwin Piano & Organ Company
(Cincinnati, Ohio 45 202, USA)
war mit einer attraktiven Neuvorstellung in die Mainmetropole gereist, mit der MCO-Studio. Diese zweimanualige Orgel - 5 volle Oktaven je Klaviatur - basiert auf der Mikrocomputertechnik. Diese anspruchsvolle Heimorgel wurde im Solomanual 9chörig konzipiert, im Untermanual 3chörig und im Pedal 2chörig. Neben vielseitigen und interessanten Features fallen Rhythmus- und Begleitautomatik auf, elektronisches Leslie, Solo-Synthesizer, mehrchörige Strings und frei programmierbare Speichersysteme, die das Eingeben besonders klangschöner Register- und Effektkombinationen ermöglichen, ferner gezielte und rasche Soundwechsel erlauben. Durch eine Wiederholung der Seitenwand-Motive bei Bank und Gehäuse gelang es, ein harmonisches Design in abgestimmter Form zu erzielen.

Gerland
Heimorgeln
Comboorgeln
Tremolatoren
Boxen

Ausstellung, Vertrieb
und Händlernachweis
für die Schweiz

Orgel-Studio Giger AG
Alte Hedinger Strasse 2
8910 Affoltern am Albis
Telefon (01) 761 42 61

Dr. Rainer Böhm GmbH & Co. KG
(Kuhlenstr. 130 - 132, 4950 Minden)

Orchester DS 2002 in Digitaltechnik von Dr. Böhm - hier mit Oberteil auf verchromten Stahlsäulen, Pedal mit Edelstahlauflage. Musikalische Besonderheit: 16chörig auf beiden Manualen.

die Orgelbauer aus der Weserstadt bieten ihre Instrumente betriebsfertig und vor allem als Bausätze an. An Grossorgeln wurden die Modelle der Orchester-Baureihe gezeigt, die DS 2002 und DS 3003, beide auch in verschiedenen Gehäusevarianten (als Konsolenorgeln bzw. mit Spieltisch auf verchromten Stahlsäulen und Pedal mit Edelstahlauflage). Die letztere Gehäusevariante eignet sich besonders effektvoll für Bühne und Show, aber auch für den anspruchsvollen Hausmusiker. Die 2002 verfügt über 2 Manuale, die 3003 hingegen über 3 Klaviaturen. Das Besondere daran: die 3003 ist in jedem Manual 16chörig (Sinus-Drawbars), sie erlaubt somit ungewöhnlich vielseitige Klangkombinationen, insbesondere wenn man bedenkt, dass noch einmal 92 Presets hinzukommen. Max Greger jr. brachte eine brandneue LP mit den DS-Orgeln Top-Sound, Star-Sound und den beiden Orchestermodellen heraus: der Orgelfreund wird über die klangliche Vielseitigkeit staunen.

Conn Organ
(Eldon Road, Attenborough, Nottingham, England)
erregte die Aufmerksamkeit der Messebesucher vor allem durch seine Neuvorstellung 653, eine 3manualige Theaterorgel mit hohem Klangniveau, typisch sind insbesondere Klangeffekte aus den Bereichen Kino- und Theaterorgel. Zwei separate Schweller erlauben feine Lautstärke-Abstufungen. Das Instrument basiert auf LSI-Technik und bietet so manche interessanten Features. Ein 4-Kanal-Audio-System ermöglicht einen tragfähigen, raumfüllenden Klang. Originalgetreue Solostimmen, Rhythmus- und Begleitautomatik, Manualkoppeln, Klangspeicher usw. lassen die 653 zu einem Instrument für anspruchsvolle Organisten werden. Im Sakralbereich demonstrierte man bei Conn die schon bekannten Typen Artist 717 und 611 Cathedral, beide mit grossem, geschweiftem Pedalsatz. Die sog. «electronic pipes» dienen der Abstrahlverbesserung in Kirchen, aber auch im Wohnraum, zudem lassen sich dadurch auch interessante optische und architektonische Effekte erzielen. Es handelt sich um Resonanzröhren verschiedener Länge, die über die Lautsprecherleiste montiert werden: bei Schallabstrahlung durch Schwingungen der Lautsprechermembran beginnt auch das Luftvolumen in den Pfeifen bzw. Röhren zu schwingen: der Klang wird somit voller.

CRB
(Delco S.p.A., 61131 Ancona, Italien)
führte das bereits aus dem Vorjahr bekannte Modell «Ecclesia» vor, eine zweimanualige Orgel speziell für den Einsatz in Kirchen und für klassische Musik. Vielseitige Klangkombinationen ergeben sich durch die Festregister, die Handhabung des Instruments wird durch vollständige Spielhilfen in der Praxis erleichtert, z. B. Koppelsätze, Transposer, Schweller, Lautstärkeregler, Tremulanten usw.

Jazz-Harmonielehre

Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Könner

Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01 / 363 62 02

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Die grossen Orgeln auf der Frankfurter Musikmesse 1983
14 Nationaler Orgelwettbewerb in der Schweiz

Musikstücke

22 Our Language of Love (l-m)
24 More And More (m-s)
28 Nobody Knows The Trouble I've Seen (m)

Rubriken

12/14 Notizen an unsere Leser
15 Fachbegriffe elektronischer Orgeln
17 Orgeltestbericht Korg BX-3
20 Nicht nur für Alleinunterhalter...
22 Mach mit!
27 Wissen macht frei!
30 Es gibt Neues bei...
34 Hilfen für den Anfänger
36 Orgelmarkt
38 Musikalisches Manövrieren
42 Clubnachrichten

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 24.–, DM 27.–, öS 200.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der Bezugszeit kündige, läuft das Abonnement automatisch weiter.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 4.50, DM 5.–, öS 40.–

Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname Name

Strasse

Plz. Ort

Datum Unterschrift

Bitte keine Vorauszahlung. Dem ersten Heft liegt ein Einzahlungsschein bei.

Eminent Musikinstrumente GmbH
(Clörather Str. 1, 4060 Viersen 1)

Die neue 2manualige Kirchenorgel von Eminent, Typ Omegan 7900 mit 29 klingenden Registern.

die vom Vorjahr her bekannte Modellreihe Omegan wurde durch die 7900 erweitert, die als Kirchenorgel bzw. Hausorgel für klassische Musik gedacht ist. Das Instrument verfügt über 2 Manuale von jeweils 4½ Oktaven Umfang, ferner einen Pedalsatz von C bis d^1. Die Disposition umfasst 34 Register, davon 29 selbständige Stimmen. 5 Generatorensätze, 2 Verstärker mit einer Leistung von jeweils 30 W und 4 Lautsprecher dienen der Tonerzeugung bzw. einer leistungsfähigen Schallabstrahlung. Das Gehäuse wurde in Eiche dunkel ausgeführt (Furnier), es ist in Linienführung und Design bewusst schlicht und einfach gehalten.

General Electro Music
(GEM, Birkenweg 18 - 20, 3012 Langenhagen 6)
trat mit der Prelude hervor: ein zweimanualiges Instrument in LSI-Technik, vollem Pedalsatz und 2 Schwellern. Werksseitig kann das Pedal wahlweise in paralleler oder radialer Ausführungsform geliefert werden. Für jedes Manual stehen 6 Chöre zur Verfügung. Wie bei reinen Sakralorgeln meist üblich, sind auch hier keine Flachbahnregler, sondern nur Registerwippen (Presets) eingebaut, die - in einer Reihe nebeneinander angeordnet - gut erreicht und leicht betätigt werden können. Im Zusatzlautsprecher TC 100 ist der Verstärker bereits eingebaut (Aktiv-Box), gleiches System wie bei der Prelude, und zwar 2 x 40 W Ausgangsleistung, 5 Lautsprecher, also reichhaltig bestückt. Der TC 100 wurde im Design sowie in der Holzart genau auf die Prelude abgestimmt, so dass beide auch optisch eine gelungene Synthese bieten.

Hammond Organ Europe
(Rudolf-Diesel-Str. 1, 6238 Hofheim-Wallau)
war mit einem umfassenden Sortiment an Grossorgeln vertreten: B 3000, Commodore, Colonnade, Elegante und 820. Seinen legendären Ruf errang Hammond bekanntlich in den 50er Jahren durch den elektromagnetischen Sinussound: auch heute darf man Hammond als wirklichen Spezialisten für einen perfekten, «waschechten» Sinus bezeichnen, das geht von der kleinen Composer 142 bis zum Flaggschiff Elegante, deren Gehäuseverarbeitung (wertvolles Holz mit schöner Maserung, Intarsien) erstklassig ausfällt. Weitere Aufmerksamkeit erregte Hammond durch sein bewährtes Rhythmusgerät Auto Vari 64, kurz AV 64 genannt. Dabei stehen 16 Grundrhythmen zur Verfügung, jeder Rhythmus kann in 4 Varianten abgerufen werden - in summa also 64 Rhythmen. Mit dem Touch-Tempo, einem goldfarbenen Sensor-Tastenfeld, kann man jeden Rhythmus genau im Tempo richtig eingeben: schlägt etwa der Bandleader mit dem Fuss 4 Schläge des gewünschten Zeitmasses, so tippt der Organist in eben diesem Tempo auf das Sensorfeld. Auf der nächsten Zählzeit 1 beginnt dann das AV 64 genau im gewünschten Zeitmass mit seinem Spiel.

Johannus Orgelbouw electronium b. v.
(Morsestraat 28, 6716 AH Ede, Holland)

Der holländische Hersteller Johannus Orgelbouw b.v. hat sich besonders um die Entwicklung der Grossfeld-Abstrahlung verdient gemacht: hier die Sakralorgel Opus 130 im werkseigenen Konzertsaal in Ede.

setzte sich musikalisch «ins rechte Licht» mit seiner neuen Opus 240, einer dreimanualigen Hausorgel. Sicher darf man die 240 als eine Hausorgel der Spitzenklasse bezeichnen: 11 Generatorensätze, 54 Register und 3 separate Schweller belegen das. Durch das Multi-Generatoren-System ergeben sich höchst originalgetreue und vielfältige Stimmen aller Klangfamilien. Das Instrument wurde 8kanalig konzipiert, entsprechend mit acht separaten Endverstärkern bestückt. Die tiefen Töne schwingen weich und langsam ein, die hohen Töne sprechen rasch und präzise an. Ein Anschluss für das 4kanalige Johannus-Akustik-System ist vorgesehen: damit gewinnt der Klang zusätzlich an Volumen und Tragfähigkeit. Weiter zeigte Johannus aus seinem breiten Sortiment die Modelle Opus 15, 18, 20, 60 N, 220, 230, 360 sowie Positiv II und III.

JVC electronics Deutschland GmbH
(Breitlacher Str. 96, 6000 Frankfurt 94)

Die bewährte 2manualige Vollorgel M-1510 von JVC mit höchst interessanten Features, vielseitigen Klangmöglichkeiten und Synthesizereffekten.

präsentierte die vom Vorjahr bekannte und inzwischen gut eingelaufene M-1510, eine zweimanualige Vollorgel mit interessanten, vielseitigen Features, Rhythmusgerät und Begleitautomatik sowie ansprechenden Synthesizerstimmen, z. B. Jazz-Flute. Fertig abgemischte Soundeffekte wie Jazz-Organ, Full Organ oder String-Ensemble ergänzen die Solopresets.

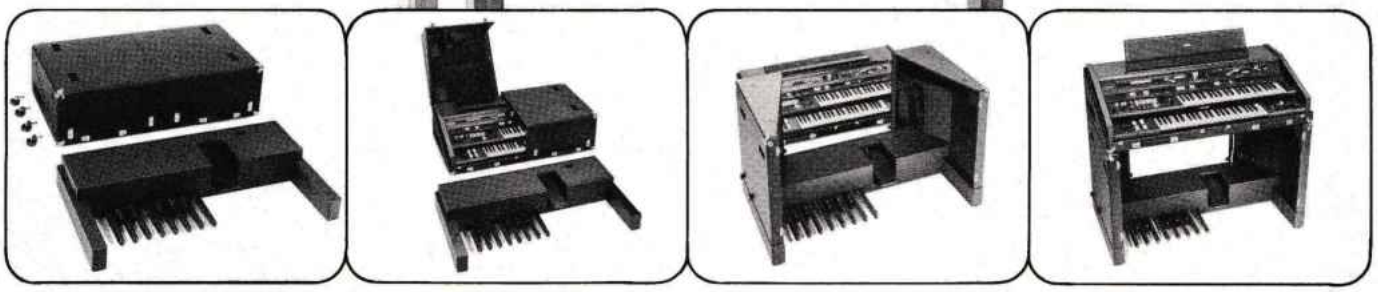
Kawai Europa GmbH
(Max Planck-Str. 22 - 24, 4006 Erkrath-Unterfeldhaus)
es erklang die vom Vorjahr her bekannte DX 1900, eine grosse Universalorgel mit reichlich bestückter Disposition und vielfältigen Effekten, Automatiken usw., die sich sowohl für die Wiedergabe von Popmusik als auch zum Spiel sakraler Klänge durchaus gut eignet. Mit dem ADEPT-System hat Kawai jetzt einen klanglich hohen Standard erreicht: im LSI-Schaltkreis sind alle akustischen Kenndaten der Einzelklänge abgespeichert, so dass sich vielseitige und originalgetreue Stimmen ergeben. Neben zwei Vollmanualen von je 5 Oktaven Umfang findet sich ein 3oktaviges Solo-Keyboard, dessen Effekte man auch auf das Obermanual koppeln kann.

Die neue YAMAHA Electone®
„Portable" ist da!

Hier ist eine gute Nachricht für alle Profis und Amateure, die sich die Klangqualität einer Yamaha Electone Orgel in einem transportablen Instrument gewünscht haben: Das Yamaha Spitzenmodell C-605 P. Mit der überzeugenden Stimmvielfalt, dem dynamischen Rhythmusteil und allen Effekten des Electone Heimorgelmodells.

Außerdem: Tonhöhenregelung zur Anpassung an andere Instrumente, Tonkabinettanschlüsse (Yamaha und Leslie), Mikrofoneingang mit Pegelregler und Kopfhörerausgang.

*Bank, Mikrofon und Tonkabinett sind Zubehör.



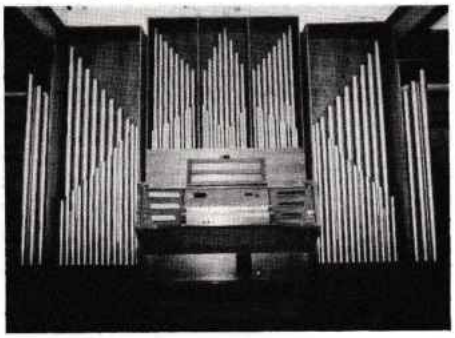
YAM-E-2993

Probespielen beim Yamaha-Fachhändler!

YAMAHA

ein guter Klang rund um die Welt

Kienle-Elektronenorgelbau
(Otto-Hahn-Str. 6, 7257 Ditzingen-Heimerdingen)



Kienle präsentierte solche Resonatorenorgeln in Digitaltechnik. Die zylindrischen Kunststoffröhren unterschiedlicher Länge ermöglichen eine besonders tragfähige und raumfüllende Schallabstrahlung.

führte diesmal seine erste Computerorgel vor, die TH-II-C. Im übrigen hat sich Kienle besonders auf dem Gebiet der Resonatorenorgel einen Namen gemacht: diese Resonatorenorgeln zogen auch in Frankfurt viele Interessenten an. Es handelt sich um zylindrische Kunststoffröhren, die keinerlei Eigenresonanzen aufweisen. Entspricht nun die Wellenlänge eines über Lautsprecher abgestrahlten Tons exakt der halben Rohrlänge, so gerät die Luftsäule im Rohrinnern in Schwingungen. Es kommt also zu einer Art mechanischen Schallverstärkung, wodurch der Klang an Fülle erstaunlich gewinnt. Weiter fand man bei Kienle die Typen TÜ-I, TÜ-II, TKM-II sowie PC-I, sämtlich Instrumente für die Wiedergabe klassischer und sakraler Musik.

Kimball Europe
(38 Wigmore-Street, London, England)
man hatte die neue Sakralorgel T-100 aufgebaut, zudem die beliebte Theaterorgel Xanadu, die auf Grund eines 4-Kanal-Verstärkersystems einen raumfüllenden, schönen Klang bietet. Ein Special-Effects-Keyboard – ein verkürztes drittes Manual – bietet Spezialeffekte im Soundbereich und Rohrblattinstrumente, alle Effekte und Klänge lassen sich auf das Solomanual koppeln. In der Effect-Section findet man 23 authentische Schlagzeugklänge und weitere Spezialsounds. Mit dem Rhythm-Modifier kann man Zimbel, Holzblock oder Trommel wahlweise in alle 28 Rhythmusmuster hineinnehmen oder auch abschalten. Ein Audio-Expander dient der Verbesserung speziell der Strings-Klänge, so dass man eine strahlende, hell-schimmernde Streicher-Section erhält.

Rodgers Organ Company
hatte diesmal auf kombinierte Pfeifen-Elektroneninstrumente verzichtet, zeigte stattdessen zwei vom Vorjahr her bekannte Sakralorgeln, und zwar die Jamestown 725 Classic und die Scarborough 750 Classic. Beide Instrumente verfügen über zwei Vollmanuale und grossen Pedalsatz, sie sind zudem reichhaltig mit Festregistern bestückt, die auf den typischen Klangcharakter der Pfeifenorgel zugeschnitten sind.

Viscount-Orgeln
(Dieselstr. 7, 3004 Isernhagen 2)
setzt weiter auf die bekannten Hausorgeln der Domusbaureihe, man zeigte die Typen Domus 5 und 8, die mit zahlreichen Registerwippen ausgestattet sind (keine Zugriegel). Komplette Spielhilfen erleichtern die praktische Handhabung der Instrumente, z. B. vollständige Koppeln, separate Tremulanten, 4 Setzerkombinationen, 2 Schweller, Hall und Transposer. Auch im Detail sind die Instrumente gut ausgestattet, was man z. B. an einer Pedalbeleuchtung erkennt, die der verbesserten Trittsicherheit der Füsse zugute kommt.

Wersi-electronic
(Industriestrasse, 5401 Halsenbach)
glänzte mit einem umfassenden Programm an Grossorgeln: Saturn, Concerto, Toccata F 60, Zenit, Helios W 2 SV, Galaxis und Super-Galaxis SN-1. Die Halsenbacher Konstrukteure hatten auch in diesem Jahr so manche Überraschung parat, z.B. kann jetzt die Begleitautomatik Wersimatic CX-1 auch zur freien Aufstellung geliefert werden, in einem zweckmässigen Gehäuse mit einem 2½-Oktaven-Manual auf einem Teleskop-Ständer. Dies bedeutet eine ideale Ergänzung für alle Keyboards, die CX-1 kann zudem auch nachträglich ohne Probleme in sämtliche Wersi-Instrumente und auch in alle Fremdfabrikate eingebaut werden. Bei der CX-1 ist die Anzahl der frei programmierbaren Rhythmen unbegrenzt, es stehen allein 48 fest einprogrammierte Rhythmen zur Verfügung. Man kann dabei 16 Sequenzen über maximal 32 Takte in den Speicher eingeben, auch sind alle Rhythmen untereinander mischbar, zudem regelbar in Lautstärke und Ablauftempo. Tempoautomatik, Temporegelung und -überwachung per Ziffern-Anzeige (LED), Intros, Breaks usw. ermöglichen höchsten Spielkomfort. Der Organist kann 17 verschiedene Rhythmusinstrumente bedienen. Neu ist jetzt, dass man weitere Soundeffekte, digital abgespeichert, in die CX-1 integrieren kann, beispielsweise Klatschen, Hei-Ruf usw. Das gesamte Zugriegelsystem wurde neu überarbeitet: hohe Präzision in der Einstellung, gute Arretierbarkeit und besondere mechanische Stabilität dürften dabei die herausragenden Kennzeichen sein. Ein Tip für den Orgelfreund: neu ist jetzt auch die LP von Curt Prina mit beiliegendem Notenheft: so kann der Amateur genau nachspielen, was der Meister demonstriert, das musikalische Spektrum reicht dabei vom Evergreen bis zum aktuellen Hit.

Peter Woop
(Steinbeisstr. 7, 7141 Steinheim)
der Firmeninhaber ist zugleich als Kirchenmusiker und Elektroniker ausgebildet, er verfügt daher über besondere Kenntnisse im Bau hochwertiger elektronischer Sakralorgeln. An Kirchenorgeln wurden die Typen EP-I, K-I, KS-II sowie K-III gezeigt, alle bekannt. Neu war in diesem Jahr ein sog. Klangverteiler-System: dabei sind zylindrische Aluminiumröhren vor der Lautsprechermembran aufgebaut. Da die Röhren einen Abstand von 10 mm zueinander aufweisen, kommt es bei Schwingungen der Lautsprechermembran zu einer erhöhten Schalldiffusität im Raum, die sich klanglich günstig auswirkt.

Wurlitzer
(Postfach 1180, 4995 Stemwede 1)
die Digitalorgeln 172 und D-172 T haben sich inzwischen gut bewährt. Das T steht für die Ausführungsform als Theaterorgel. Ein Synthesizer-Keyboard bietet insgesamt 15 attraktive Stimmen, das reicht vom Akkordeon über Glockenspiel bis hin zum Phantasieregister Razz Attack. Die Streicher finden sich vollzählig: Violine, Viola und Cello, zusätzlich String-Ensemble-Effekt. Bei einer solch anspruchsvollen Orgel finden sich freilich viele weitere Features, Effekte, Automatiken usw., ferner komplette Spielhilfen und besonderer Abstrahlkomfort.

Yamaha Europa GmbH
(Siemensstr. 22 – 34, 2084 Rellingen)

Der besondere Messehit bei Yamaha: die brandneue FX-20 in FAM-Technologie mit 3 Kanälen und einer Verstärkerleistung von 210 Watt.

HOHNER ORGEL— WETT— BEWERB

Exklusiv für die Leser der TASTEN WELT:

Der grosse Hohner-Orgel-Wettbewerb

Die Matth. Hohner AG, Europas grösster Musikinstrumentenhersteller, zählt mit ihrer modernen Technologie heute für die vielen Freunde elektronischer Musikinstrumente zu den profiliertesten Orgel-Produzenten. Hohner verfügt über eine supermoderne Digital-Technik, die neue Massstäbe im Orgelbau setzen half. Schon 1980 wurde mit der Hohner-Symphonie D 86 die erste Heimorgel in dieser neuen Technik vorgestellt. 1982 war es die Hohner-Symphonie D 98, die zum Renner des Jahres wurde. Damit gelang es einem deutschen Hersteller, mit seinem Know-how in die vorderste Reihe der Orgelhersteller zu rücken. Aber nicht nur das. Hohner hat als erster Hersteller einen Studiengang für elektronische Musikinstrumente eingerichtet, der für begabte, junge Menschen neue Zukunftschancen eröffnet. Der Aufbau von Hohner-Orgel-Schulen wird genauso konsequent verfolgt. Der Hohner-Musikverlag bietet zudem eine umfangreiche Palette von Orgel-Literatur. Ein attraktives Orgelprogramm, das pädagogische Konzept und die umfassende Literatur bilden den Hintergrund für den grossen Orgel-Wettbewerb, den Hohner für die Leser der TASTEN WELT für 1983 ausgeschrieben hat.

Wer kann mitmachen? Mitmachen kann jeder, der sich zur grossen Zahl der Hobby-Musikanten zählt; ausgenommen also Berufsmusiker und Musiker, die in einer Band spielen.

Anmeldung

Mit dem beigefügten Coupon erfolgt die Anmeldung. Neben den persönlichen Daten ist zu vermerken, in welchem Stilbereich am Wettbewerb teilgenommen wird. Die endgültige Auswahl der vorzutragenden Titel erfolgt durch die Jury. Danach erhält der Teilnehmer die Wettbewerbsunterlagen gegen eine Schutzgebühr in Höhe von DM 10.– einschliesslich einer Leercassette zugeschickt. Die bespielte Cassette mit genauen Inhaltsangaben, Name und Anschrift muss bis zum **20. Mai 1983** an untenstehende Anschrift zur Vorentscheidung gehen. Die Jury übernimmt die Beurteilung und bestimmt, unter Ausschluss des Rechtsweges, die Gewinner des Vorentscheids. Diese Gewinner wiederum werden danach zur Endausscheidung im Rahmen der Abschlussveranstaltung eingeladen. Jeder Teilnehmer an der Endausscheidung trägt sein Stück auf einer Hohner-Symphonie D 98 vor.

Was ist zu gewinnen?

Dem Erstplazierten winkt eine Hohner-Symphonie D 98. Weitere 4 Heimorgeln aus dem Hohner-Programm sowie Trostpreise in Form von Orgel-Literatur stehen für die Nächstplazierten bereit.

Interessant für Sie? Dann sollten Sie sobald als möglich den Coupon ausgefüllt an uns senden. Wir wünschen schon heute viel Spass. Und natürlich auch ein wenig Glück, um zu den Gewinnern dieses Wettbewerbs zu zählen.

Matth. Hohner AG
Postfach 160
7218 Trossingen 1
Abt. Vertrieb-Kommunikation

HOHNER

Anmeldung zum Hohner-Orgel-Wettbewerb

Ich beteilige mich am Hohner-Orgel-Wettbewerb 1983 und erkläre mich mit den Bedingungen einverstanden.

Name _____

Beruf _____

Alter _____

Strasse _____

Wohnort _____

Telefon _____

Ich bevorzuge folgende musikalische Richtung:

☐ **Folklore** ☐ **gehobene Unterhaltung**
☐ **Unterhaltung** ☐ **Klassik**

_____

Datum Unterschrift

trat mit der neuen Modellreihe FX hervor, die aus den Modellen FX-10 und FX-20 besteht. Diese Modellreihe beruht auf der sog. FAM-Technologie (Frequency Modulation and Advanced Memory), wobei auch Details der einzelnen Obertonstrukturen äusserst exakt den Originalinstrumenten nachgebildet werden können. Die Klänge zeichnen sich folglich durch grosse Originaltreue und besondere Lebendigkeit aus. Auch führte Yamaha jetzt eine neue Anschlagdynamik ein, wobei sich Timbre des Tons und Lautstärke in Abhängigkeit vom Tastendruck fein verändern lassen, so dass man völlig neue musikalische Ausdrucksmöglichkeiten findet. Mit dem Registrations-Memory kann man bis zu acht Kombinationen von Registrierungen und Effekten in den Speicher eingeben und jederzeit abrufen. Komplett neu gestaltet wurde auch das Abstrahlsystem. Es wurden drei Hochleistungsverstärker integriert, für den rechten und linken Kanal je mit einer Leistung von 60 W und für den Mittenkanal 90 W. Die FX-Modelle präsentieren sich somit als die leistungsfähigsten Yamaha-Orgeln, die bisher auf den Markt kamen. Die Abstrahleinheit besteht aus einem gross dimensionierten Tieftöner (36 cm), ferner aus drei 20-cm-Mitteltönern und drei 5-cm-Hochtönern, so dass alle klanglichen Nuancen subtil hörbar gemacht werden können, zudem erhält man einen ungewöhnlich satten und tragfähigen Sound im Fortissimo-Spiel.

Michael Rieländer

Notizen an unsere Leser

Liebe Leser! Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Veranstaltungsdaten aus den verschiedensten Gründen noch in letzter Minute geändert werden. Um Enttäuschungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich rechtzeitig beim Veranstalter zu erkundigen, ob die Vorstellungen wie angekündigt stattfinden.

Konzerte mit Reika Kashiwagi und der Yamaha FX-Serie

Beginn jeweils um 20.00 Uhr

15.4.83 in Hannover, Kongresszentrum Stadtpark, Beethovensaal
16.4.83 in Hamburg, Musikhalle, kleiner Saal
18.4.83 in Köln, Sartori-Saal
19.4.83 in Stuttgart, Kongress-Messezentrum am Killesberg
20.4.83 in München, Künstlerhaus am Lenbachplatz

SIGMA TRONIC – Neuheit

SIGMACORD

Durch den SIGMACORD können vollgriffige Akkorde im Obermanual mit einem Finger gespielt werden. Auch bei vollgriffigem Spiel wird der Begleitakkord auf die Registrierung des Obermanuals übernommen.
SIGMACORD passt für alle Orgeln mit Negativ-Logig, z. B. Wersi-Orgel W1–5. Wir liefern die Platine betriebsfertig und vorgeprüft zum Selbsteinbau.

Einführungs-Preis: DM 590.–

Demokassette DM 5.– Schutzgebühr
Einfingereingabe für Untermanual in Vorbereitung.

SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80
Telefon 089 / 485 576, Telex 5 213 006

Yamaha Konzerte und Orgelvorführungen mit Yuka Matsuo

(Konzert = K, Vorführung = V)

In Deutschland:

18.4.83 in Flensburg, Deutsches Haus (K)
19.4.83 in Flensburg, Beckers Orgelcentrum (V)
20.4.83 in Kaltenkirchen, Bürgerhalle (K)
21.4.83 in Bad Bramstedt, Musikstudio Matzen (V)
22.4.83 in Leer, Haus der Tanzkunst (K)
23.4.83 in Emden, Pianohaus Rehbock (V)
25.4.83 in Cloppenburg, Glassaal (K)
26.4.83 in Cloppenburg, Musikhaus Witte (V)
27.4.83 in Detmold, Stadthalle (K)
28.4.83 in Detmold, Musikhaus Harke (V)
29.4.83 in Berlin, Hotel Palace (K)
30.4.83 in Berlin, Musikhaus am Zoo (V)
2.5.83 in Würzburg, Kolpinghaus, Konzertsaal (K)
3.5.83 in Würzburg, Musikhaus Deusser (V)
4.5.83 in Darmstadt, Justus-Liebig-Haus (K)
5.5.83 in Darmstadt, Musikhaus Crusius (V)
6.5.83 in Mainz, Schloss Mainz, Gelber Saal (K)
7.5.83 in Mainz, Musik Alexander (V)
9.5.83 in Worms, Festhaus zu Worms (K)
10.5.83 in Worms, Musikhaus Schweizer (V)
11.5.83 in Bonn, Hotel Steigenberger (K)
13.5.83 in Bonn, Musikhaus Braun-Peretti (V)
16.5.83 in Duisburg, Hotel Steigenberger, Duisburger Hof (K)
17.5.83 in Duisburg, Musikhaus Fehse (V)
18.5.83 in Ansbach, Karlshalle (K)
19.5.83 in Ansbach, Musikhaus Fricke (V)
24.5.83 in Nürnberg, Meistersingerhalle, kleiner Saal (K)
25.5.83 in Nürnberg, Pianohaus Rück (V)

In Österreich:

26.5.83 in Linz, Bruckner Haus, mittlerer Saal (K)
27.5.83 in Linz, Musikhaus Willberger (V)
30.5.83 in Wien, Haus der Begegnung (K)
31.5.83 in Wien, Musikhaus Stelzhammer (V)

In der Schweiz:

1.6.83 in Zürich, Hotel Nova Park (K)
2.6.83 in Zürich, Musik Hug (V)

Ady Zehnpfennig Europa-Tournee 1983

In Deutschland:

15.4.83 in Essen, Saalbau
16.4.83 in Köln-Mühlheim, Stadthalle
17.4.83 in Bielefeld, Haus des Handwerks
18.4.83 in Hamburg, CCH, Saal 2
19.4.83 in Berlin, CCC
21.4.83 in Berlin, CCC
23.4.83 in Hannover, NDR-Funkhaus
25.4.83 in Saarbrücken, Saarlandhalle, Saal 3
26.4.83 in Freiburg, Kolping-Haus
27.4.83 in Karlsruhe, Konzerthaus, Saal A
28.4.83 in Stuttgart-Fellbach, Schwabenlandhalle

30.4.83 in Villingen, Thornhalle
2.5.83 in Augsburg, Kongresshalle
3.5.83 in München, Holiday Inn
8.5.83 in Passau, Kolpingsaal
10.5.83 in Schweinfurt, Stadthalle
11.5.83 in Frankfurt/M., Bürgerhaus, Nord-West-Stadt
16.5.83 in Siegen, Siegerlandhalle
17.5.83 in Mannheim, Musensaal
18.5.83 in Giessen, Kongresshalle, grosser Saal
19.5.83 in Koblenz, Rhein-Mosel-Halle, grosser Saal
28.5.83 in Nürnberg

In Österreich:
5.5.83 in Wien
6.5.83 in Wels

In Holland:
13.5.83 in Utrecht, Congress-Zentrum

In Belgien:
14./15.5.83

In der Schweiz:
30.5.83 in Zürich
31.5.83 in Bern

Nähere Auskünfte über die Veranstaltungen in der Schweiz über Telefon 085 / 2 50 50, für alle übrigen Veranstaltungen Kontakt-Telefon Wersi-electronic D-0 67 47 / 71 31.

Johannus Konzerte und Orgelvorführungen

4.5.83 in Aarau, Gemeinschaftszentrum Telli, 20.15 Uhr
5.5.83 in Huttwil b. Langenthal, Hotel Mohren, 20.15 Uhr
6.5.83 in Liestal, Saal des alten Zeughauses, 20.15 Uhr

Neuer Sales- und Marketingmanager bei Eminent Deutschland

Mit Herrn Johannes Vaartjes sendet das Stammhaus Eminent in Holland einen Mann in das Verkaufsgeschehen, der über eine langjährige Erfahrung und über ein breites Wissen in der Orgelbauentwicklung und im Vertrieb verfügt. Sein Berufsweg führte ihn, über die Firmen Rippen, Thomas-Musikinstrumente und Johannus-Orgelbau, im August 1981 zu Eminent. Hier erwarb er sich grosse Verdienste bei der Entwicklung und dem Aufbau der neuen Sakralorgel-Familie.
Nachdem mit den Orgeln Omegan 7500 und 7900 dieses Programm weitgehend vollendet ist, überträgt das Mutterhaus in Holland Herrn Vaartjes nunmehr neue Führungsaufgaben in Deutschland.
Mit Wirkung vom 1. März 1983 wird er der neue Sales- und Marketingmanager sein. Er löst damit Herrn Gratama ab, der vorübergehend diese Position betreute und sich jetzt wieder seinen Aufgaben als Exportmanager in Holland zuwendet.

Deutscher Orgellehrer-Verband gegründet

Am 27. Februar 1983, ist von Herrn Friedrich Bornemann zusammen mit einigen engagierten Berufskollegen, nach langer und intensiver Vorbereitung, der Deutsche Orgellehrer-Verband (DOLV) gegründet worden.
Interessenten wenden sich bitte an
Deutscher Orgellehrer-Verband,
An den Mühlwiesen 25,
4970 Bad Oeynhausen 11.

Diese wichtige, aktuelle Meldung, erreichte uns erst nach Redaktionsschluss und ist deswegen etwas knapp. Einen ausführlicheren Bericht über diesen längst fälligen Zusammenschluss, der Orgellehrer auf Bundesebene, finden Sie in der nächsten TASTEN WELT.

Musiknoten im Abonnement

Der Musikverlag dur & moll in Oeynhausen (siehe Anzeige in TW 1/83, Seite 40) ist mit seinen Bearbeitungen mittleren Schwierigkeitsgrades, die trotzdem gut klingen, bei vielen Orgelspielern auf grosses Interesse gestossen. Inzwischen sind bereits wieder fünf weitere Titel erhältlich: Thema aus «Eine kleine Nachtmusik» (Mozart), El Condor Pasa (D.A. Robles u. J. Milchberg), Ade zur guten Nacht (Volksweise), Moonlight Serenade (Glenn Miller), Cielito Lindo (Mexikanisches Volkslied).

Günstige T-Shirts! Restposten Ausverkauf

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich für den Sommer mit preisgünstigen Qualitäts-T-Shirts mit dem Orgelspieler Europa- bzw. dem TW-Emblem einzudecken.
Mit dem Orgelspieler Europa-Emblem sind die T-Shirts in den Farben hellblau und weiss, mit dem TW-Emblem in den Farben rot und olivgrün erhältlich, solange Vorrat. **Der Sonderpreis:** DM/SFr. 10.–, öS 85.– für die Grössen 7+8; DM/SFr. 8.–, öS 68.– für die Grössen 2+5; zuzüglich Versandkostenanteil DM/SFr. 2.50, öS 25.–. Die Auslieferung erfolgt in der Reihenfolge des Bestellungseingangs! Bestelladresse:
TASTEN WELT Verlag, Postfach 21,
CH- 2558 Aegerten.

...die neuen von ELKA

Orgeln, die keinen Lehrer brauchen!

Warum ...

ELKA-Orgeln mehr bieten, u. preisgünstiger sind, sagt Ihnen Ihr Fachhändler!

Frankfurter Musikmesse: Halle 5, Gang F, Stand-Nr. 50621

Fragen Sie Ihren Fachhändler. Prospekte auch von: ELECTRON-MUSIC, D-4953 Petershagen, Tel. (0 57 05) 70 15
Generalvertretung Schweiz: I.P.A.S. S.A. Via Canova 18, 6900 Lugano, Telefon (0 91) 23 52 33

Nationaler Orgelwettbewerb in der Schweiz

Die beiden Sieger des nationalen Schweizer Orgelwettbewerbs, Monika von Büren und Roland Lässer, werden die Schweiz am Europa-Finale vertreten.

Am Sonntag, 30. Januar 1983, fand im Zunfthaus «Zur Hard» in Zürich der nationale Orgelwettbewerb für Jugendliche statt. In der Kategorie bis 14 Jahre siegte Roland Lässler aus Feldmeilen, während bei den 15- bis 17jährigen Monika von Büren, Laupersdorf, durch eine brillante Leistung als Siegerin hervorging. Beide werden die Schweiz am Europa-Finale vertreten.

Rund 60 Jugendliche meldeten sich zum diesjährigen Wettbewerb und nahmen vorgängig an einer Ausscheidung teil. Dabei galt es, das Pflichtstück, geschrieben von Curt Prina, möglichst gut vorzutragen, um an der Endausscheidung dabei zu sein. Elf der jüngeren und sieben der älteren Kategorie schafften diese anspruchsvolle Hürde und konnten sich um die Teilnahme am Europa-Finale vom 16. März in der Bundesrepublik Deutschland messen. Gewertet wurde der nochmalige Vortrag des Pflichtstücks sowie ein frei gewählter Titel, wobei vor allem auf die Koordination zwischen linker und rechter Hand, Schwierigkeitsgrad des eingereichten Titels, Dynamik, Ausgewogenheit und Gesamteindruck des Organisten geachtet wurde.

Mit den nationalen Schweizer Ausscheidungen strebt der Organisator H. J. Weidmann, Wersi-Electronic, Mels, eine Konfrontation der Jugendlichen mit internationalen Ausscheidungen an und somit den Anschluss an die europäische Spitze. Leider wird bis dahin noch ein dornenreicher Weg zu beschreiten sein, da das schweizerische Niveau noch deutlich unter dem Strich liegt. Es wird im allgemeinen – und daran sind sicher auch die ausbildenden Institutionen massgeblich beteiligt – noch zu steif und zu wenig ideenreich gespielt. Die technischen Möglichkeiten der modernen E-Orgel werden noch zu wenig ausgeschöpft. Trotzdem ist im Vergleich zum Vorjahr, als sich niemand für die Teilnahme am Europa-Finale zu qualifizieren vermochte, ein erfreulicher Schritt nach vorn zu verzeichnen.

Auch in diesem Jahr finden wieder an verschiedenen Orten regionale Ausscheidungen statt. Bereits heute können sich Jugendliche ab Jahrgang 1965, die eine zweimanualige Orgel mit Pedal spielen, für die nächste Ausscheidung anmelden. Die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular können bei Wersi-Electronic, Mels, bezogen werden. Es ist zu hoffen, dass sich wiederum recht viele spielfreudige Organisten finden, damit die Schweiz nächstes Jahr wieder am Europa-Final vertreten ist.

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Rossmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Peter Möhrlein, Musikinstrumente-Vertrieb
Wittelsbacher Ring 6
8580 **Bayreuth**

Orgelstudio b
Kantstrasse 64
1000 **Berlin 12**

Musik Krebs
Vorstadt 4
6530 **Bingen**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Strasse 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststrasse 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 **Darmstadt**

Eitorfer Musikladen
Goethestrasse 21
5208 **Eitorf**

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 **Emsdetten**

Musikhaus Schwan
Pfinzingstrasse 1
8501 **Feucht**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Strasse 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Grosse
Friedberger Strasse 30
6000 **Frankfurt**

Musikhaus H. Hessert
Klarastrasse 57
7800 **Freiburg**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musikhaus
G. Neubüser
Markt 8
5758 **Fröndenberg**

Musik Electronic Max GmbH
Florastrasse 10
4650 **Gelsenkirchen**

Schönau
Musik- und Pianohaus
Plockstrasse 13
6300 **Giessen**

Musik Schröder
Breite Strasse 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastrasse 9
5800 **Hagen**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Strasse 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Musikhaus Keller
Gutenbergstrasse 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastrasse 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik Rohrbach
Neusser Strasse 583
5000 **Köln 60**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikus Musikfachgeschäft GmbH
Walsroder Strasse 15
3012 **Langenhagen 1**

Musikhaus Auth
Ringmauerstrasse 4–10
5880 **Lüdenscheid**

Musik-Center
v. Hauck-Strasse 12
8760 **Miltenberg**

Organist
Dago Millinghaus
Grossenbaumerstr. 21
4330 **Mülheim/Ruhr**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm
Limesstrasse 101
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Strasse 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstrasse 45
6745 **Offenbach**

Orgelstudio «bei artur»
Osnabrücker Strasse 54
4993 **Rahden**

Musikhaus Overesch
Münsterstrasse 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestrasse 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikklädle Kittel & Ruf
Burgstrasse 55
7407 **Rottenburg** (Weiler)

Musikhaus F.C. Louis
Futterstrasse 4
6600 **Saarbrücken**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Edgar Krause
Elektronische Orgeln
Freudenberger Str. 9
5900 **Siegen 1**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Strasse 2
8130 **Starnberg**

Orgel-Schmitt
Rheinstrasse 41
6200 **Wiesbaden**

Musik- und Orgel-Centrum Liebold
Untermarkt 59
8190 **Wolfratshausen**

Yamaha-Orgelschule
Am Mühlegraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Musik-Lorenz
Kirchstrasse 4
7615 **Zell a. H.**

Schweiz

Musikladen Giger
Alte Hedinger Strasse 2
8910 Affoltern am Albis

Musikhaus Dozy
St. Gallerstrasse 65
9320 **Arbon**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4010 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgasse 22
3000 **Bern 7**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 **St. Gallen**

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer Shop
Löwengraben 15 / Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstrasse 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Marcandella Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Musik Günthart AG
Rietstrasse 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestrasse 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstrasse 100
3532 **Zäziwil**

Orgelshop E. Kleinert
Badenerstrasse 280
8040 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstrasse 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Fa. Kollee
Stationsstraat 5
Weert

Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Fritz Streuli

Z

Zwölfte-Wurzel-Zwei-Teiler

Um die zwölf Halbtöne der obersten Oktave einer elektronischen Orgel auf einfache Weise mit einem einzigen Schwingungserzeuger zu erhalten, benötigt man einen Top-Octave-Synthesizer (TOS) oder auf schlecht deutsch einen «Zwölfte-Wurzel-Zwei-Teiler». Sie erinnern sich an das Stichwort «Stimmung»; hier hatten wir gefunden, dass sich die Frequenzen zweier benachbarter Halbtöne der gleichschwebenden Tonleiter stets um den Faktor $(\sqrt[12]{2})$ unterscheiden.

Dieser Faktor ergibt einen unendlichen Dezimalbruch von der Grösse 0,0594631..., welcher in der Digitaltechnik nicht direkt verwendbar ist. Eine sehr gute Näherung an diesen Wert erhalten wir aber mit dem ganzzahligen Bruch 185/196. Mit dem sogenannten Ausblendprinzip, indem man 11 von 196 Impulsen eines Taktgenerators unterdrückt, kann man den obenerwähnten Bruch und damit den gewünschten Halbtonschritt erhalten. Bereits vor zehn Jahren brachte Intermetall einen Top-Octave-Synthesizer, bestehend aus den drei ICs SAH 190 heraus, welcher nach dem Ausblendprinzip einen ausserordentlich genauen Halbtonabstand mit einer maximalen Abweichung von nur 0,003 % von der gleichschwebenden Tonleiter erreichte. Dieser hohen Frequenzgenauigkeit stand ein Schönheitsfehler gegenüber, indem die Tastverhältnisse der Ausgangsschwingungen nicht konstant waren. Dies wurde deutlich hörbar und musste durch kostensteigendere Kunstgriffe eliminiert werden.

Es gibt heute eine Anzahl von Halbleiterfirmen, welche Top-Octave-Synthesizer als hochintegrierte (LSI-)Schaltkreise in Mos-Technik herstellen. Diese erzeugen die zwölf Halbtöne nach dem Prinzip der Frequenzteilung, welches sich besonders gut zur Integrierung eignet. Bild 36 zeigt dieses Verfahren im Blockschema. Dabei ist es allerdings wichtig, dass die Teilerverhältnisse genügend gross gewählt werden, um die Frequenzabweichungen in Grenzen halten zu können. Musikfachleute geben an, dass ein Frequenzfehler von maximal 0,05 % zulässig sei und auch von einem geschulten Ohr nicht mehr wahrgenommen werden könne. ICs mit Teilerverhältnissen zwischen 500 und 1000 erfüllen diese Forderung gut, indem der maximale Fehler unter 0,05 % liegt. Der Verzicht auf grosse Teilerverhältnisse erfolgt jedoch von etlichen IC-Herstellern aus Kostengründen und gestützt auf die Tatsache, dass der höchste vorkommende Frequenzfehler von 0,07 % bei nur drei Tönen auftritt.

Die grossen Vorteile hinsichtlich Stimmkonstanz, einfachem Aufbau und vielfältigen Sondereffekten, die der Top-Octave-Synthesizer für Orgeln mit Dauertongenerator bietet, erklären seine grosse Verbreitung.

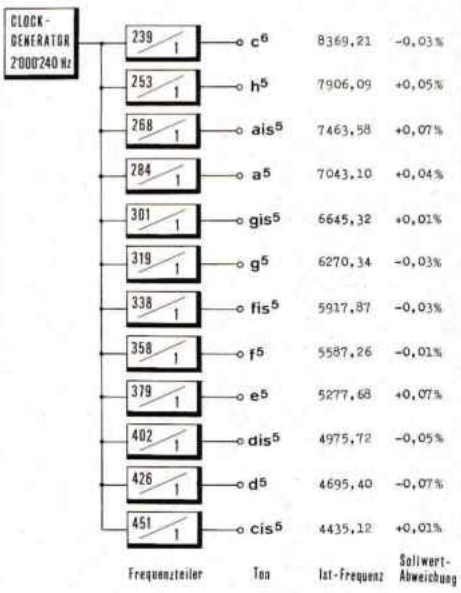


Bild 36 Top-Octave-Synthesizer nach dem Frequenzteilerprinzip. Die Teilerverhältnisse entsprechen dem IC Typ AY-1-0212 von General Instruments, einem preisgünstigen und vielverwendeten Schaltkreis, dessen Sollwertabweichungen bei drei Tönen mit 0,07 % allerdings an der oberen Grenze liegen.

AHLBORN LIPP
Elektronische
KIRCHEN-ORGELN
preiswerte
HEIM- und ÜBUNGSORGELN
AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Heimerdingen
Telefon - 07152 / 52081
Vertretungen:
Schweiz: Piano Eckenstein, Leonhardgraben 48, 4051 Basel
Österreich: Fa. Stingl, Piano-Musiksalon, Wiednerhauptstrasse 18, 1040 Wien

'83 NEU

Godwin

CD 100

Die GODWIN Offensive '83

Eine neue Orgel, die alles hat und beweist, wie leistungsfähig und marktgerecht dieser Hersteller ist.

Ausstattung:
- 2 x 49 Tasten
- 4-chörig Flötenstimmen oberes Manual
- 3-chörig Flötenstimmen unteres Manual
- 2-chörig Flötenstimmen Pedal
- Streicherstimmen auf dem oberen und unteren Manual
- Percussive Stimmen Piano, Vibraphon u. a.
- Dubbing Chords — Spielhilfe
- Solostimmen Panflöte, Oboe, Klarinette, Musette auf dem oberen und unteren Manual
- Vibrato/Space Master/Delay
- 30 Watt RMS
- 16 Rhythmen
- Bass-/Begleitautomatik mit Memory
- Akkordautomatik programmierbar für 700 Akkorde
- Arpeggio

Design:
- Konsolorgel mit Rolldeckel

Preis:
- **unglaubliche DM 2.990,— unverb. Preisempf.**
  (Stat.-Nr. 004971)

Wir freuen uns, dieses attraktive Instrument an Sie ab Mai '83 zur Auslieferung bringen zu können!
Sprechen Sie jetzt mit uns über die GODWIN CD 100!
Auslieferung erfolgt über den Fachhandel.

Music Partner
Hasengartenstr. 36
6200 Wiesbaden

Orgeltestbericht

Korg BX-3

Die Korg BX-3 hat zwei Manuale mit je fünf Oktaven Umfang, ist aber keine Vollorgel. Sie hat ein schönes, Nussbaum-furniertes Gehäuse und ist dennoch keine Heimorgel. Sie hat ein handliches Format und wiegt nur 22,5 kg, kann aber trotzdem weder als Combo-Orgel noch als Synthesizer bezeichnet werden. Was also ist die BX-3?

Kenner der Orgelszene werden es sich sicher nicht verkneifen können, der BX-3 das «X» auszustreichen. Freunde der alten, elektro-magnetischen Hammond-Orgeln erstarren heute noch vor Ehrfurcht, wenn sie die Bezeichnung «B-3» hören. Diese Orgel war lange Jahre das Ideal der elektronischen Orgeln; vor allem für Jazz-Organisten war sie das Ziel ihrer Träume. Dass eine solche Orgel Nachahmer findet, ist nicht verwunderlich, so hat sie auch bei der Korg BX-3 Pate gestanden. Die grössten Schwächen der B-3 (hohes Gewicht und hoher Preis) wurden bei der BX-3 von vornherein ausgeschlossen. Da diese Orgel zumeist von Bandmusikern verwendet wird, hat man auf ein schweres Untergestell und ein Basspedal völlig verzichtet. Übrig bleibt ein 2manualiges Oberteil, das als reine Sinusorgel ausgelegt ist.

Bei der Konstruktion der BX-3 griffen die Korg-Ingenieure in den Baukasten. Da es ja auch noch die einmanualige CX-3 gibt, brauchte man nur das Manual und die Elektronik dieser Orgel zweimal übereinander zu setzen und in ein neues Gehäuse einzupassen; schon war die BX-3 geboren. In der Tat sind die Register des Ober- und Untermanuals identisch; auch lässt sich jedes Manual in der Tonhöhe regulieren, was darauf hinweist, dass tatsächlich zwei Tongeneratoren eingebaut sind.

Die Bedingung für dieses Baukastensystem ist, dass alle Bedienungselemente neben den Manualen angeordnet werden; in diesem Falle sind sie auf der linken Seite. Dies ergibt jedoch einen weiteren Vorteil: das Instrument konnte so flach gehalten werden, dass es sich einerseits als Aufsatzinstrument auf z. B. ein E-Piano eignet, andererseits auf die Orgel ein Synthesizer oder ähnliches aufgesetzt werden kann. Sogar ein Einfügen zwischen E-Piano und Synthesizer ist denkbar, ohne dass der Keyboardspieler affenähnliche Arme zur Bedienung braucht.

Die BX-3 verfügt in jedem der beiden Manuale über neun harmonische Zugriegel von 16 bis 1 Fuss; die jeweils direkt neben den Manualen angeordnet sind. Ganz links aussen sitzen die Regler für die Tonhöhe jedes Manuals; dazu gibt es den «Overdrive», der ein leichtes Verzerren der Töne ermöglicht, wie es von Röhrenverstärkern her bekannt ist. Mit weiteren Reglern lassen sich der Bass- und Höhenanteil mischen, sowie Stärke und Abklingzeit der Percussion einstellen. Vor den Zugriegeln sitzen Schalter für Percussion 4' und 2⅔'; weiterhin gibt es drei Presets und den Zugriegelschalter. Die Presets sind fest programmiert und bieten folgende Einstellungen: Preset I: 16, 5⅓, 8 Fuss. Preset II: 16, 8, 4, 2, 1 Fuss und Preset III: volles Werk. Die bis jetzt aufgezeigten Register gibt es also für jedes Manual separat. Dazu kommen noch einige gemeinsame Schalter und Effekte. Im Untermanual ganz links sitzt der Netzschalter, der als Drehschalter ausgebildet ist und zugleich zur Einstellung der Gesamtlautstärke dient. Daneben gibt es einen Balanceregler zur Anpassung der Manuale untereinander. Rechts auf demselben Registerbrett findet man die beiden Schalter für den elektronischen Rotoreffekt; der linke «ein/aus», der rechte «schnell/langsam». Dieser Rotoreffekt wirkt auf beide Manuale zugleich, wogegen der Chorus/Vibratoeffekt jedem Manual separat zugeordnet werden kann. Die Register dafür sitzen auf dem oberen Registerbrett.

Mit dem sechsstufigen Drehschalter kann man das Vibrato oder Chorus jeweils in drei Tempostufen vorwählen. Mit dem letzten Regler lässt sich der auf beide Manuale wirkende «Key Click» stufenlos einblenden; der den unvermeidlichen, aber in der Zwischenzeit so beliebten Knack der mechanischen Kontakte alter Orgeln nachbildet.

Klang:

Es war unverkennbar die Absicht der Korg-Ingenieure, den Sinuston nachzubilden. Wenn man die einzelnen Sinuszugriegel genau prüft, stellt man eine

oktavweise Filterung fest, wodurch leichte Klangschwankungen entstehen, die vor allem an den Schnittpunkten der Filter deutlich werden. Die letzten Töne jeder Oktave (A, B, H) sind absolut rein, wogegen die ersten Töne der folgenden Oktave (C, Cis, D) leicht obertonhaltig sind. Dies wird allerdings nur den Puristen unter den Orgelfreunden auffallen, da beim normalen Spiel so gut wie nichts mehr zu hören ist; lediglich ein kleiner Lautstärkesprung von H nach C ist zu vernehmen. Diesen Effekt kennt man aber bei den elektromechanischen Tongeneratoren auch, da die Tonabnehmer nie so genau justiert werden konnten, dass alle Töne gleich laut waren. Bei der höchsten Oktave der 1-Fuss-Lage und voll aufgedrehtem Höhenregler kommt ein leichtes Singen durch; hier hört man noch am ehesten die Schwächen der Oktavfilter. Beim Prüfen des Tones fiel mir aber noch etwas anderes auf.

Die Stimmung der BX-3 entspricht nicht genau der sonst üblichen gleichschwebend temperierten Stimmung. Die Terzen rollen ungleich schnell und die Quinten geben zum Teil starke Schwebungen von sich. Ob diese Abweichungen beabsichtigt oder unbeabsichtigt waren, kann wohl nicht nachgewiesen werden. Tatsache ist jedoch, dass diese Abweichungen das Klangbild beleben; die Vorbilder dieser Orgel stimmten auch nicht besser, da ja die Zahnreihen der Tonräder immer aufgehen mussten, sonst hätte es einen Phasensprung gegeben. Im Spiel ergibt sich also aufgrund dieser fast menschlichen Schwächen ein Klangbild, das dem ebenfalls mit Schwächen behafteten Vorbild ebenbürtig ist.

Mit dem Vibrato- und Choruseffekt lassen sich ähnliche Effekte erzeugen, wie mit dem Celeste der alten Hammonds, nur dass der Effekt nicht so tief ist. Dagegen setzt die BX-3 drei Geschwindigkeiten, das konnte die Hammond nicht bieten. Bei einer Orgel, die derartig gewichtssparend ist, liegt es nahe, dass man auch auf eine gewichtssparende Verstärkeranlage zurückgreifen möchte. Darum ist der elektronische Rotoreffekt sehr willkommen. Das Orgelsignal wird durch eine Frequenzweiche in Hoch- und Tieftonbereich getrennt; das schnelle Hochlaufen bzw. Abstoppen des Hochtonrotors und der entsprechend langsame Effekt des Tieftonteils sind hier genau nachgebildet. Beim Klang des Tieftonteils stellte ich keinen Unterschied zum mechanischen Gerät fest. Lediglich der Hochtonteil hat etwas von einem Phasereffekt. Dies fällt besonders auf, wenn man auf schnelle Geschwindigkeit schaltet. Da der tiefe Effekt erst allmählich nachkommt, klingt der hohe Effekt für einen Moment alleine durch. Ich bin sicher, dass 90 % der Zuhörer keinen Unterschied zum echten Leslie hören, und falls man es doch genau haben will, kann man jederzeit ein solches anschliessen.

Bedienung:

Dank voller Bestückung in beiden Manualen wird die Orgel jedem Einsatz gerecht. Der Bandmusiker, der die Orgel als Zusatz zu E-Piano oder Synthesizer benötigt, kann beide Manuale für Soli einsetzen, da auch im Untermanual Vollumfang, 16', 5⅓ Fuss und Percussion vorhanden sind. Der Spinettorgelspieler muss sich an ein paar Kleinigkeiten gewöhnen: Die Sitzposition sollte von der Mitte etwas nach rechts verschoben werden. Im Untermanual sollte man 16 und 5⅓ Fuss sowie die Presets aus dem Spiel lassen (da diese durchwegs mit 16 Fuss bestückt sind). Wenn man sich an diese Tips hält, kann man ansonsten in gewohnter Weise musizieren.

Die wenigen Bedienungselemente können mit der linken Hand gut erreicht werden, und dank der Presets sind schnelle Wechsel möglich. Eine Eigenheit kann ein Vor- oder auch ein Nachteil sein: Die Presets wirken nur auf die Zugriegel. Die Percussionseinstellung bleibt erhalten und muss beim Umschalten berücksichtigt werden.

Ein Fussschweller für die Lautstärke sowie ein Fussschalter für die Rotorgeschwindigkeit sind im Lieferumfang enthalten. Ebenso eine Abdeckhaube, die das Instrument gegen Staub schützt.

LIE sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für
Reparaturen an Verstärkern,
Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Fazit:

Für rund DM 5000.– erhält man eine extrem handliche und leichte Orgel, die dank der Manual- und Registerbestükkung einer grossen Sinusorgel die Freunde der Jazz- und Rockmusik sowie Liebhaber des Sinustons begeistern wird. *A.H.R.*

Auf einen Blick

plus

- neunchöriger Sinusklang
- Chorus- und Rotoreffekt
- sehr handlich

minus

- keine Effekte
- kein Basspedal-Anschluss

SCHOTT

Ohne Noten lernen – schnell spielen können!

Einfaches Orgelspiel nach ZAHLEN
Lernanleitung und 5 Spielhefte für das Musizieren auf der Heimorgel (mit Akkordautomatik)
Heranführung an das Instrument
Wichtigste Tips für den Umgang mit Tasten. Umsetzen von geschriebener in gespielte Musik.

ED 7111, **Lernanleitung,** DM 14,95
ED 7112, **Weihnachtslieder 1** DM 14,95
ED 7113, **Weihnachtslieder 2** DM 12,–
ED 7114, **Kinderlieder,** DM 12,–
ED 7115, **Stimmungslieder,** DM 12,–
ED 7116, **Volkslieder,** DM 12,–

B. Schott's Söhne, Postfach 3640, D-6500 Mainz

viscount®

Die Erfolgsorgel der frankfurter Messe

Fantasia

Viele haben sich überzeugt,die Fantasia ist ein Instrument, bei dem wieder das Preis/Leistungsverhältnis stimmt! 4/2 Fußlagen,Presets mit Piano,Vibraphon,Brass,Strings,Rotor-Effekt und Rhythmusautomatik mit Bass- und Schlagzeug-break sowie Walking-Bass.Lassen auch Sie sich überzeugen! Verlangen Sie die Fantasia von VISCOUNT!

Nicht nur

für Alleinunterhalter...

R. Baumann

Musiktheoretische Grundlagen

Intervalle

Auf geht's zur nächsten Runde!
Ich hoffe doch, dass der Rhythmus gut ankam und für den einen oder anderen nützlich war. Eine ganz stille Hoffnung habe ich ja, dass es emsigen Lesern zu wenig Beispiele waren. Diese emsigen «Rhythmiker» mögen bitte die Beispiele herumdrehen, d. h. am Ende des Beispieles anfangen. Das ist gar nicht so einfach und ergibt ein völlig neues Rhythmusgefühl. Und so leid es mir tut, auch heute müssen wir uns noch etwas mit der trokkenen Theorie befassen. Es lässt sich nun mal nicht ändern. Ein gewisses Fundament ist unbedingt notwendig, denn die späteren Themen «stehen besser» auf einer guten Grundlage.

Ein Intervall ist der Abstand zwischen zwei Tönen, die gleichzeitig oder nacheinander erklingen. Die Bezeichnungen für die Intervalle kommen von den lateinischen Ordnungszahlen. In den Grundformen gibt es:

Reine Intervalle
Prime, Quarte, Quinte, Oktave.

Grosse oder kleine Intervalle
Sekunde, Terz, Sexte, Septime.

Reine und grosse Intervalle werden durch halbtönige Erweiterung (nach oben oder unten) übermässig.
Reine und kleine Intervalle werden durch halbtönige Verengung (nach oben oder unten) vermindert.
Es gibt auch doppelt übermässige und doppelt verminderte Intervalle. Die unterstrichenen Intervalle sind in einer Durtonleiter leitereigen. Spielt man eine Durtonleiter ohne Veränderung der Stammtöne, so kommen diese Intervalle vor.

		Grundform	*in C-Dur*
1	Prime	rein	$c^1 - c^1$
2	Sekunde	gross	c – d
	Sekunde	klein	c – des
3	Terz	gross	c – e
	Terz	klein	c – es
4	Quarte	rein	c – f
5	Quinte	rein	c – g
6	Sexte	gross	c – a
	Sexte	klein	c – as
7	Septime	gross	c – h
	Septime	klein	c – b
8	Oktave	rein	$c^1 - c^2$
9	None		
10	Dezime		
11	Undezime		
12	Duodezime		
13	Tredezime		

Die gebräuchlichsten Abkürzungen
r = rein
g = gross
k = klein
v = vermindert
ü = übermässig

Kurz möchte ich noch die Komplementärintervalle erwähnen. Ein Komplementärintervall ergänzt das bereits vorhandene Intervall zur Oktave.
Von c eine Quinte nach oben ist g. Von g bis zu c ist eine Quarte. Das gleiche mit einer Sexte und einer Terz. Von c eine grosse Sexte nach oben ist a. Von a bis zu c ist es dann eine kleine Terz.

Dabei bitte folgendes beachten:

Reines Intervall + reines Intervall (r4 + r5) = Oktave
grosses Intervall + kleines Intervall (g6 + k3) = Oktave
kleines Intervall + grosses Intervall (k2 + g7) = Oktave
überm. Intervall + verm. Intervall (ü4 + v5) = Oktave
verm. Intervall + überm. Intervall (v8 + ü1) = Oktave

Rein rechnerisch muss das Ergebnis 9 sein. Nun wäre es aber verkehrt, dies von der mathematischen Seite zu betrachten. Als Musiker wollen wir uns doch lieber auf die Noten verlassen. Bevor der Übungsteil kommt, noch drei wichtige Begriffe.

Diatonische Intervalle gehören zu bestimmten Tonleitern.
Beispiel:
Grosse Terz (g3) d – fis gehört zu D-, G- und A-Dur. Weiterhin ist sie noch in einigen Molltonleitern leitereigen.

Reines Moll h-, e- und fis-Moll
harmonisches Moll h-, g- und fis-Moll
melodisches Moll h- und g-Moll

Mit dem Aufbau von Dur- und Molltonleitern werden wir uns in einem der nächsten Artikel beschäftigen.

Chromatische Intervalle entstehen durch alterieren (verändern) von Tönen und sind nicht leitereigen.
Beispiel:
übermässige Terz (ü3) g – his

Enharmonische Intervalle sind klanglich übereinstimmende Intervalle, werden jedoch unterschiedlich bezeichnet. Voraussetzung ist die temperierte Stimmung.
Beispiel:
c – es ist eine kleine Terz und nicht eine übermässige Sekunde.

Um das Ganze besser verständlich zu machen, hier noch einige Hinweise.
Beim Aufbau der Intervalle erst das Grundintervall bilden. Erst dann die Veränderung vornehmen, z.B.

k6 über c (kleine Sexte über c)

Zuerst bilden wir eine grosse Sexte (leitereigen in Dur) über dem Ton c. Dies ist a, danach nehmen wir die Veränderung vor und erniedrigen a zu as.
Nun bitte nicht der Einfachheit halber gis sagen oder schreiben. As und gis sind zwar auf der Klaviatur die gleichen Tasten, doch dies wäre dann eine enharmonische Verwechslung. Die enharmonische Verwechslung ist nur in der temperierten Stimmung möglich. In C-Dur ist das vielleicht noch alles zu überschauen, aber bei einigen Vorzeichen könnten bei dem einen oder anderen schon Probleme entstehen. Es empfiehlt sich also beim Bilden der Intervalle den etwas umständlich erscheinenden Weg zu gehen.

Die Beispiele habe ich in C-Dur erläutert. Man sollte jedoch versuchen, die Intervalle in sämtlichen Tonarten zu erlernen und zu beherrschen. Bekannte Melodien sollten nach ihrem Intervallaufbau analysiert werden. Selbst Aufgaben stellen! Liedanfänge den einzelnen Intervallen zuordnen und nach und nach für jedes Intervall einen Liedanfang finden. Aufwärts und abwärts. Das wird aber nicht bei allen Intervallen gelingen. Sehr wichtig ist, auch zum Erlernen dieses Stoffes, dass man die Intervallgrundformen von verschiedenen Bezugstönen aus auf- und abwärts bis zur sicheren Beherrschung singen kann. Nach dem Singen mit dem Instrument kontrollieren. Das Singen der Intervalle ist sehr wichtig. Beide bisher behandelten Themen (Rhythmus und Intervalle) könnten die Grundlage zu folgender Aufgabe werden. Der Versuch, Melodien vom Tonband abzuschreiben. Den Titel mehrmals hören und nach und nach die Melodie mitspielen und auf das Notenpapier bringen. Das erfordert für den Anfänger viel Geduld und Konzentration. Auch sollte man sich von eventuellen Misserfolgen nicht abhalten lassen, es immer wieder zu versuchen. Irgendwann klappt das Ganze (hoffentlich).

Um den hier behandelten Stoff zu festigen, noch einige Wiederholungsfragen:

Nennen Sie die Intervalle in grössenmässiger Reihenfolge.

Welches sind die Namen der reinen Intervalle?

Was ist ein Komplementärintervall?

Was sind die Unterschiede der diatonischen, chromatischen und enharmonischen Intervalle?

Das war alles zum Thema Intervalle, anschliessend noch einige Übungen.

Es sind von den angegebenen Tönen Intervalle zu bilden bzw. im zweiten Teil die Intervalle zu bestimmen.

Mach mit!

Aufgabe 19

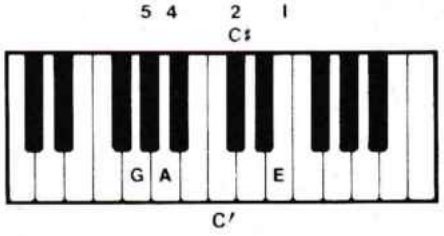
Pedalalternierung, 4/4 Takt

Im Musikstück 18 wurde die Pedalalternierung im Dreivierteltakt durchgeführt, und zwar zunächst Pedal mit Grundton in einem Takt und Pedalalternierung im nächsten. In diesem Abschnitt wird eine Pedalalternierung im 4/4 Takt gezeigt. Grundton und Alternierung treten dabei normalerweise im **gleichen** Takt auf.

Parallelbewegung

Gegenmelodien in gegenläufiger Bewegung zur Hauptmelodie wurden bereits in früheren Folgen erwähnt. Song 19 zeigt dagegen eine Begleitung, die mit der Melodie auf- und abwärts schreitet. Diese Art der melodischen Bewegung nennt man **Parallelbewegung.** Beispiele dieser Kompositionstechnik sind zu Beginn des nachfolgenden Musikstückes (Auftakt) und in Takt 4 sowie 22 zu finden.

A7-Akkord [A7]



OUR LANGUAGE OF LOVE

Registrierungsvorschlag

a) für grössere Orgeln b) für kleinere Orgeln

	Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Änderungsmöglichkeiten
a)	Solo Clarinet 16' Tibias 16', 4'	Tibia 8' Principal 16'	Bourdon 16' Principal 16' Flute 8' Sustain	Hall Vibrato
b)	Tibias 16', 4' Solo Tenor Sax 16'	Tibia 8' Viole 8' Horn 8'	Normal	Hall Leslie Tremolo (Vibrato)

Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.

D7 Dm G7 1 C N.C.
spo - ken In our lan - guage of love. I'll touch your
2 C N.C. F
love. It's clear to you, It's clear to me This pre-cious
Em A7
mo - ment had to be, Oth- er mo - ments out - class - ing Guard-ian an - gels are
D7 G7 N.C. C
pass - ing. No words will do, No lips can say The ten-der mean - ing we con-
D7 Dm G7 C
vey, "I love you" is un - spo - ken, In our lan - guage of love.
22
rit.

MORE AND MORE

KOMP. W. FREED

More And More I won - der how I lived with-out your love till now. I
F F6 Gm7 C7 F♯dim C7 G♯dim
won - der how I ev - er lived be - fore: be - fore. My
F(A bass) Am(C bass) F7(♭9) F7 B♭ A7
love for you is un - be-liev-a-ble; And if it's true how is it pos-si-ble That
Dm Dm7 G7 G♯dim F(C bass) Cm6(E♭bass)D7
ev' - ry day I love you More And More.
G7 G13 G7 Gm7 C9 D♭9 F6

WOLFGANG SCHNEIDER

Schule für electronische Heimorgeln

Europas meistverwendete Orgelschule

In 5 Sprachen erschienen

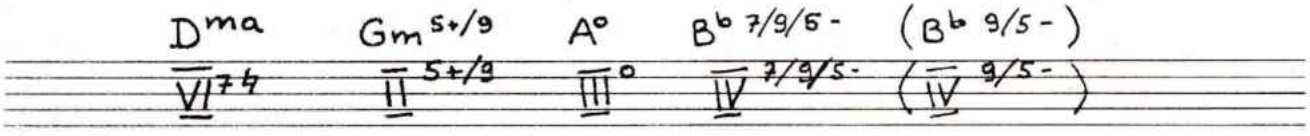
. . . aus dem führenden Orgelnoten-Programm von **SIKORSKI**

Wissen macht frei!

Hansruedi Jordi

Lösungen zu den Übungen und Aufgaben in TASTEN WELT 1/83, Seite 38 und 39.

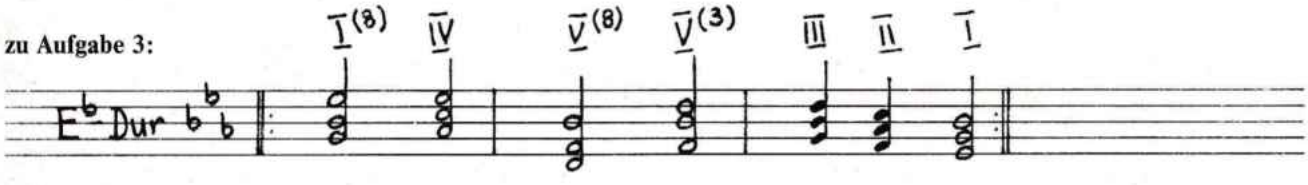
Die Stufenbezeichnungen der Akkorde in F-Dur.



zu Aufgabe 1:

zu Aufgabe 2:

zu Aufgabe 3:



Zwischenprüfung

Das folgende Musikstück auf Seite 28 ist in eine beliebige Dur-Tonart umzusetzen.

Vorgehen: Stufenbezeichnung in der alten und neuen Tonart (mit leitereigenen und leiterfremden Stufen).

Jeden Freitagabend Orgel-Vorführung

Von 19 bis 21 Uhr spielt unser Orgellehrer, Herr Christoph Kipfer, wieder auf den neuesten Modellen der Marken Technics, Hammond, Farfisa usw.
Unverbindliche und persönliche **Instrument- und Lernmethoden-Beratung.**

Seriöse und beliebte

Orgel-Schule

Eintritt jederzeit

Verlangen Sie unsere Unterlagen

Unterrichtslokal auch in Hasle-Rüegsau

Musik-Shop **U. Burkhalter**

Bernstrasse 100 · **3532 Zäziwil** · Telefon 031 91 12 37

Autobahn Bern – Thun, Ausfahrt Worb, Richtung Langnau

Nobody Knows The Trouble I've Seen

Langsam

Negro Spiritual

SIKORSKI

Das Notenstück ist dem Band 4 der Schneider-Schule entnommen. Der Abdruck erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Sikorski Verlages, Hamburg.

In der nächsten TASTEN WELT finden Sie als Vergleichsmöglichkeit dieses Musikstück von uns umgesetzt in G-Dur.

eminent schafft Preissensationen

durch modernste Technik und Mikroprocessoren

Die perfekte Tonqualität in der unteren Preisklasse!

Mit der Entwicklung dieser elektronischen Sakral-Orgeln setzt Eminent neue Maßstäbe in Preis und Leistung. Die neuen Eminent Orgeln beweisen: Qualität braucht nicht teuer sein! Überzeugen Sie sich von der Faszination der Klangfülle!

MESSE NEUHEITEN 1983

Eminent Omegan 7500

Normgerechter Spieltisch, 2 Manuale zu je 56 Tasten mit Kirchenorgelanschlag, 13-töniges, polyphones Pedal, 29 Register (davon sind 26 klingende Register), Celeste-Register für Haupt-und Schwellwerk, Manual-Koppler, getrennte Tremulanten für Haupt- und Schwellwerk, getrennte Tonerzeugung für Haupt-, Schwellwerk und Pedal, stufenlos regelbarer Nachhall, Schweller mit 2 Funktionen, Generallautstärke-Regelung, Transposer (zusätzlich lieferbar), Bank mit Ablage.
Sämtliche Elektronik ist auf Steckplatinen untergebracht. Durch 5 getrennte Tongeneratoren (pll System) haben Haupt-, Schwellwerk und Pedal jeweils ihre eigene Tonerzeugung, 2 Verstärker, 2 x 30 Watt Musikleistung, 4 Lautsprecher, Ausgänge für Kopfhörer, Tonband, extra Abstrahlanlage und Raumklang.

Eminent Omegan 7900

Der Spieltisch ist normgerecht. 2 Manuale zu je 56 Tasten mit Kirchenorgelanschlag, 27-töniges, polyphones, normgerechtes und einschiebbares Pedal mit Beleuchtung, 34 Register (davon sind 29 klingende Register), Celeste-Register für Haupt- und Schwellwerk, vollständige Manual- und Pedalkoppelung, getrennte Tonerzeugung für Haupt-, Schwellwerk und Pedal, stufenlos regelbarer Nachhall, 5 feste Kombinationen pp - p - mf - f - t, Schweller mit 2 Funktionen, General-Lautstärkeregelung, Transposer (zusätzlich lieferbar), Bank mit Ablage.
Sämtliche Elektronik ist auf Steckplatinen untergebracht. Durch 5 getrennte Tongeneratoren (pll System) haben Haupt-, Schwellwerk und Pedal jeweils ihre eigene Tonerzeugung, 2 Verstärker, 2 x 30 Watt Musikleistung, 4 Lautsprecher, Ausgänge für Kopfhörer, Tonband, extra Abstrahlanlage und Raumklang.

eminent... vollendet in der Klangfülle!

MUSIKINSTRUMENTE GMBH · CLÖRATHER STRASSE 1 · D-4060 VIERSEN 1 · TEL. 0 21 62/1 60 89 · EMINENT AG · THUNSTRASSE 73 · CH-3006 BERN

Es gibt Neues bei...

K. Neufeldt

ORGELN

Elka

E 49

Die bewährte Orgel A 606 wurde abgelöst von dem Modell E 49. Es ist 9chörig im Obermanual und speziell auf den Klang der alten Tonradorgeln ausgelegt. Das ermöglichen neun Sinus-Zugriegel und acht Sinus-Presets. Darüberhinaus gibt es auch noch die heute zum Standard gehörenden Register wie Streicher (16' und 8'), Brass, Vibraphon, Piano, Akkordeon usw., zwölf polyphone Klangfarben insgesamt. Ein Synthesizerteil liefert neun monophone Solostimmen, z. B. Panflöte, Violine, Trompete usw. Das Untermanual hat vier Chöre und zusätzlich zwei Streicherstimmen. Als Begleitung sind 16 Rhythmen wählbar. Für das Schlagzeug gibt es einen gesonderten Regler, der je nach Geschmack die Basstrommel oder die Becken hervorhebt. Drei verschiedene Breaks und zwei Bassläufe je Rhythmus sorgen für Abwechslung. Ein Sequenzer mit maximal 64 Schritten ist in Akkorden programmierbar.

Hohner

GP 98

Nachdem bei der Musikmesse 1982 die Spitzenorgel D 98 vorgestellt worden war, wurde in diesem Jahr das inzwischen bewährte System beibehalten und lediglich einige Details verbessert. Die D 98 ist jetzt in transportabler Ausführung als GP 98 erhältlich. Das Obermanual bekam 9 Chöre und die Bläser ein «Wah-Wah». Weiterhin wurde die Klangfarbe «Clavinet» hinzugefügt. Die D 98 bzw. GP 98 ist das Spitzenmodell der ganzen 90er Serie von Hohner, die in gleicher Technik, auch mit den digital gespeicherten Schlagzeugklängen und dem Arrangeur, natürlich bei geringerem Preis an anderer Stelle entsprechend einsparen muss, so z. B. an der Anzahl der Fusslagen und Festregister.

Solton

P-500 C

Nicht nur Computer sind programmierbar, sondern Orgeln werden es inzwischen auch. Solton hat mit der P-500 C eine Orgel herausgebracht, bei der sämtliche Funktionen speicherbar sind – vom Register bis zum Rhythmustempo. Die Daten der Orgel allein sind schon beachtlich: sieben Chöre im Obermanual, vier im Untermanual. Darüberhinaus noch viele Presets, die teilweise auf oberes, unteres oder beide Manuale geschaltet werden können. Ein eigener Synthesizer liefert 16 vorgegebene Solostimmen, ebenfalls auf das Untermanual schaltbar. Das Rhythmusgerät wurde mit 24 Rhythmen und 24 entsprechenden Schlagzeugsoli sehr breit ausgelegt. Das zeigt sich auch in den Schlagzeuginstrumenten, bei denen z. B. die Hi-Hat nicht nur mit einem Klang vorgesehen ist, sondern gleich mit verschiedenen. Ausserdem gibt es Synthe-Drum und Händeklatschen.

Obwohl alles mögliche an dieser Orgel programmierbar ist, wurde dies beim Rhythmus nicht vorgesehen. Gerade hier würde die Programmierbarkeit eigener Vorstellungen die Vielseitigkeit dieser Orgel noch wesentlich erweitern. Vielleicht ist dies einer grösseren Version dieser Baureihe vorbehalten?

Auf jeden Fall erfüllt die P-500 C bereits in der vorgestellten Version viele Wünsche. Und das zu einem akzeptablen Preis, der in der portablen Ausführung (nur 32 kg!) bei ca. DM 9300.– und in der Gehäuseausführung um DM 10 800.– liegen wird.

KEYBOARDS

Kawai

SX 210

Immer mehr treten polyphone Synthesizer in Konkurrenz zu Orgeln. Zu einem günstigen Preis von DM 3650.– hat Kawai ein 5oktaviges Keyboard herausgebracht, bei dem bis zu acht Töne gleichzeitig gespielt werden können. 32 Klangfarben können nach eigenen Vorstellungen zusammengestellt und abgespeichert werden. Wem diese Anzahl noch nicht genügt, kann den Speicherinhalt auf eine Audiokassette überspielen und 32 neue Klänge abspeichern. Es lassen sich damit ganze Klangbibliotheken aufbauen. Die Gesamtzahl der Klänge, auf die zurückgegriffen werden kann, ist damit unbegrenzt. Sämtliche Daten eines gewählten Klanges werden über ein Display in Wort und Zahl angezeigt. Das Herz dieses Gerätes sind acht digital gesteuerte Oszillatoren (DCO), die in drei verschiedenen Fusslagen (16', 8', 4') verschiedene Kurvenformen liefern können. Über spannungsgesteuerte Filter und Verstärker lassen sich verschiedene Klangcharakteristiken und An-/Abklingverhalten einstellen. All die gewählten Daten werden mit abgespeichert, so dass auf Knopfdruck jeder Klang sofort verfügbar ist.

Realton

SSAP-Zero

Die Firma Realton ist bekannt für die neuartigen Technologien, mit denen sie das Klangspektrum der elektronischen Tasteninstrumente bereichert. Nachdem vor einigen Jahren das monophone Musikinstrument «Variophon» erschienen war, mit dem auf der Basis der elek-

SYMPHONIC PIANO 80

Das anschlagsdynamische Stereo-Piano mit Doppel-Lautsprecher, Tonarten-Schalter und familienfreundlichem Kopfhöreranschluß.

KORG®
einmal mehr der Trendsetter

Klavier spielen wie auf einem mechanischen Piano, ohne die Familie oder die Nachbarn zu stören und ohne einen großen Teil des Wohnzimmers zu opfern. Mit dem SP 80 ist das alles möglich. Sechs Klangfarben, Chorus und Tremolo in Stereo, der eingebaute Stereo-Qualitätsverstärker und die beiden Breitband-Lautsprecher (wahlweise auch Stereo-Kopfhörer) sorgen für den nötigen Sound. Und damit das Spielen am Anfang nicht allzu schwer wird, ist ein praktischer Tonarten-Wahlschalter eingebaut. Bei Korg hat man an alles gedacht.

KORG®

Musik Meyer GmbH
Postfach 1729
3550 Marburg

tronischen Simulation akustischer Vorgänge täuschend echte Bläserstimmen erzeugt werden können, wurde jetzt zur Frankfurter Musikmesse ein polyphones, 5oktaviges Keyboard vorgestellt, das SSAP-Zero. Der futuristische Name besteht aus den Anfangsbuchstaben des Begriffes «Selective Stimulation of Accoustic Perception», was dem wissenschaftlich nicht vorgebildeten Musiker wohl wenig sagt. Auf jeden Fall ist von Realton zu erwarten, dass sich hinter dieser Abkürzung wieder ein technischer und musikalischer Leckerbissen verbirgt. Leider kam für die Entwickler dieses Gerätes die Musikmesse einige Wochen zu früh. Das Gerät war noch nicht ganz spielbereit, und Realton verzichtete vernünftigerweise auf die Vorführung eines Prototypen.
Jedoch wurde das Konzept vorgestellt. Das Keyboard hat fünf Oktaven mit einer an beliebiger Stelle zu setzenden Manualteilung. Es ist 8stimmig polyphon, d. h. es können maximal acht Tasten gleichzeitig gespielt werden. Die 20 voreingestellten Klänge natürlicher Musikinstrumente lassen sich erweitern auf 120. Ein Synthesizermodul erlaubt auch die Realisierung eigener komplizierter Klangvorstellungen. Das Ganze wird gesteuert von Mikroprozessoren. Der Bediener wird vom System geführt durch einen flachen Bildschirm (LCD), der nicht nur eine Statusanzeige der eingestellten Gerätefunktion liefert, sondern auch das Inhaltsverzeichnis der verfügbaren Klangfarben und letztlich dem Musiker sogar komplette Erklärungen der Gerätefunktion gibt.
Ein derartig technisch hochwertiges Gerät wird natürlich nicht billig. Die Basisversion mit 20 Presets wird um die DM 10 000.– kosten, je 20 weitere Sounds dann DM 470.–. Preis und musikalische Möglichkeiten übersteigen weit den Rahmen des Heimorgelspielers, jedoch für Profimusiker und Soundbastler wurde hier ein Gerät geschaffen, das ungeahnte musikalische Freiheit verspricht. Wir sind gespannt auf die Demonstration!

Technics

SX-K 200
Auf der letzten Konzerttournee von Steven Becks mit der U-90 (oder der U-90 mit Steven Becks?) wurde auch kurz ein kleines Keyboard vorgestellt, das in der gleichen Klangqualität wie die U-90 lag. Nähere Informationen darüber gab es bei den Händlern noch nicht.
Auf der Frankfurter Musikmesse konnte das Gerät nun von uns einmal selbst gespielt werden.
Wie üblich bei den neuen elektronischen Musikinstrumenten ist das K 200 voll computerisiert. Dadurch sind Funktionen und Klänge möglich, die man einem so kleinen Gerät eigentlich nicht zutraut. Eine Begleitautomatik gestattet über auswechselbare digitale Speicherkassetten (keine Audiokassetten) bis zu acht Musikstücke mit kompletter Rhythmusbegleitung, Registrierung, Bassläufen, Akkordfolgen und Melodie abzuspeichern. Der Schlagzeugklang wird nicht aus elektronischen Klanggeneratoren erzeugt, sondern Klänge eines echten Schlagzeuges wurden aufgenommen und digital abgespeichert, so dass bei Abruf der Originalklang des echten Schlagzeuges wieder zur Verfügung steht.
Die Anzahl der Rhythmen wie auch der polyphon spielbaren Klangfarben bei einem so kleinen Gerät sind natürlich begrenzt. Dafür sind die acht Klänge aber musikalisch sehr gut ausgelegt. Statt der polyphonen Klangfarben kann auch eine aus sechs monophonen Soloklangfarben gewählt werden. Zu den acht Rhythmen kann ein Break/Fill-In hinzugeschaltet werden. Leider geht das Manual nur über vier Oktaven, wobei die linke Hand für die Begleitautomatik noch 1½ Oktaven belegt, so dass für die rechte Hand ein recht begrenzter Spielraum zur Verfügung steht.
Das Gerät kann sowohl am Lichtnetz mit 220 V betrieben werden wie auch mit 12 V aus der Autobatterie. Zwei Stereolautsprecher sind bereits eingebaut. Das Erstaunliche an dem K 200 aber ist der Preis. Die gesamte komplizierte Technik ist für rund DM 1800.– zu haben.

E-PIANO

Korg

EPS 1
Wer einen Steinway-Flügel von einem Grotrianflügel unterscheiden kann, sollte diesen Artikel überschlagen, denn die elektronische Simulation natürlicher Klänge schmerzt den Puristen im Ohr. Wenn man aber akustisch vergleicht, was alles als elektronisches Piano angeboten wird, dann gehört das EPS 1 von Korg mit zu den besten. Der Klang kommt dem echten Piano schon sehr nahe. Natürlich hat dieses E-Piano eine Anschlagdynamik (viele nicht, nennen sich aber so!). Es lassen sich sechs verschiedene Klangfarben einstellen, was ein echtes Piano nicht kann. Und es gibt noch weitere Möglichkeiten der Klangbeeinflussung, u. a. Equalizer, Chorus-Effekt usw. Die Sensation aber ist, dass für den Preis von ca. DM 3400.–, der noch unter dem Preis mancher guter E-Piano Selbstbausätze liegt, zusätzlich auch ein String Ensemble eingebaut ist. Mit getrennt regelbarer Ein- und Ausschwingzeit, deren Stärke noch individuell durch den Anschlag der Taste beeinflussbar ist.
Das Manual hat 76 Tasten, also mehr als sechs Oktaven, was für die meiste Pianoliteratur ausreicht. Ein Schalter kann die Stimmung in Halbtonschritten verstimmen, so dass auch «komplizierte» Tonarten von Laien gespielt werden können. Das Gerät wiegt nur ca. 19 kg.

SELBSTBAU

Dr. Böhm

Digital Drums
Gerade noch rechtzeitig zur Frankfurter Musikmesse konnte Dr. Böhm Arbeitsmodelle des neuen Rhythmusgerätes vorstellen. Nun gibt es elektronische Schlagzeuge bereits seit Jahren, jedoch wurden bisher die Klänge der einzelnen Schlaginstrumente nur synthetisch erzeugt. Nur mit Wohlwollen hörte sich das elektronische Schlagzeug echt an.
Völlig neue Wege beschritt Dr. Böhm mit seinen Digital Drums. Der Klang eines echten Schlagzeuges wird dafür mit einem Mikrofon aufgenommen, digitalisiert und abgespeichert in einem Computerspeicher. Bei Bedarf werden die Daten für die einzelnen Instrumente daraus abgerufen und in analoge Form zurückverwandelt, so dass die Klänge des echten Schlagzeuges jederzeit originalgetreu wieder hörbar werden.
Obwohl nur 10 bis 15 Schlaginstrumente üblich sind, wurden um die 40 Klänge abgespeichert, d. h. es sind nicht nur unterschiedliche Lautstärken möglich, sondern auch die Klangfarben pro Instrument variieren durch die Anschlagtechnik. Ganz deutlich wird das bei der Hi-Hat. Offen, geschlossen, am Rand angeschlagen oder in der Mitte: der Klang ist jedesmal anders und unvergleichlich besser als der synthetisch erzeugte.
Das Ganze wird als Bausatz zum Selbermachen erhältlich sein. Preis und Beginn der Auslieferung konnten noch nicht genannt werden.

JOHANNUS-ORGELN

für Kirche und Heim

Gebietsvertretung
Schärz, Uster Tel. 01/940 30 56
Schulthess, Melchnau Tel. 063/59 19 66

Generalvertretung
Schönenberger, Gerberst. 5
4410 Liestal Tel. 061/91 36 44

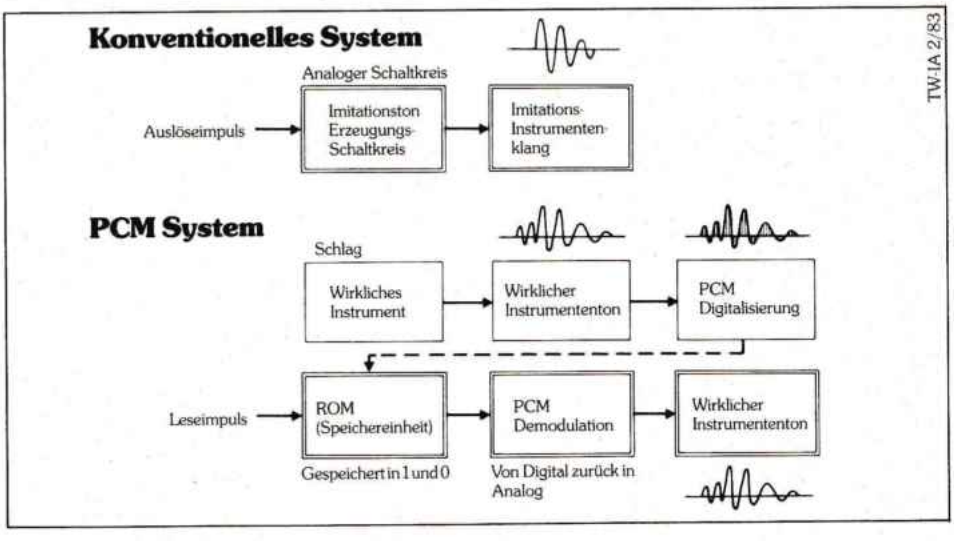
Neue Orgel-Technologie: **Folge 1**

Was ist PCM-Technologie?

Als Tonquelle für die in einer konventionellen elektronischen Orgel programmierten Rhythmen und Solo-Stimmen wird für jeden Instrumentenklang ein konventioneller Erzeugungsschaltkreis (ein Schaltkreis, der einen dem Musikinstrument ähnlichen Ton mit Hilfe von IC's, Kondensatoren, Resistoren usw. erzeugt) verwendet.

Er erzeugt den Ton von Instrumenten wie Baßtrommel oder Flöte, indem er künstlich eine Frequenz und Wellenform schafft, welche dem Ton des wirklichen Instrumentes nahekommt.

Bei der PMC-Technologie wird der echte Instrumententon, wie er von einem Bläser oder Schlagzeuger erzeugt wird (Analoges Signal), als Digital-Signal in seinem vollen Frequenz- und Wellengang in der Speichereinheit (ROM LSI) gespeichert. Diese Impulse werden dann beim Spielen entsprechend der gespielten Instrumentenstimmen in analogen Ton zurückverwandelt. Außergewöhnliche Variationen in der Art, wie beispielsweise eine Bongo angeschlagen wird, oder die charakteristischen Klangfarben von Baßtrommel, Panflöte, Trompete ect. werden verblüffend realistisch wiedergegeben, – dank der neuen PCM-Technologie von Technics.

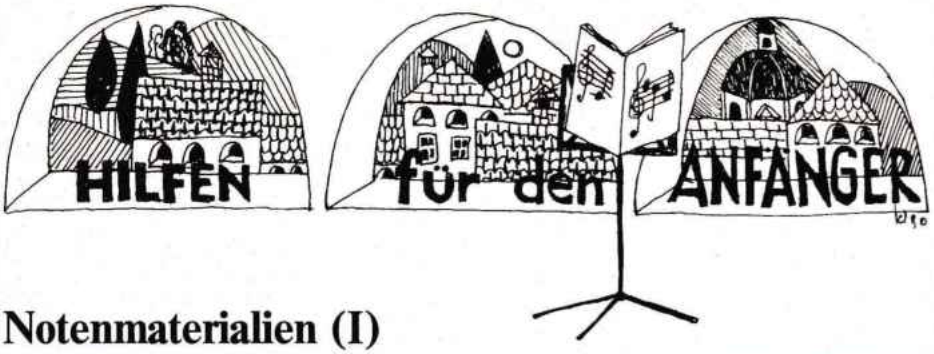


Technics Orgeln

Der Klang der lebt

Achten Sie auch in Zukunft auf unsere Anzeigen zum Thema: Neue Orgel-Technologie!

Taiyo Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Orgeln – Herderstr. 30, D-4010 Hilden, Tel.: (0 21 03) 4 00 08 · Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 16



Notenmaterialien (I)

Noten zu früheren Zeiten

Liebe Orgelspieler,
jeder Musiker gleich welcher Stilrichtung muss sich immer wieder fragen: ***Was spiele ich als nächstes?*** *Die Auswahl der Stücke ist neben der guten Interpretation der wichtigste Bestandteil jeder musikalischen Darbietung. Deshalb möchte ich auch für Sie als Anfänger die Fragen in diesem Zusammenhang stark gewichten. Diese und die kommenden Folgen in der TASTEN WELT werden Sie gründlich informieren über Notenmaterialien. Auf Auszüge aus Notenheften werde ich aus verschiedenen Gründen (u. a. Platzangebot, Copyright) verzichten; die schriftliche Aussage wird jedoch wo nötig durch eigene exemplarische Beispiele ergänzt. Haben Sie zusätzliche Fragen zu den behandelten Themen, wenden Sie sich wie immer schriftlich an*
Peter Dennler,
CH - 6826 Riva San Vitale/Tessin.
Viel Freude beim Orgelspielen wünscht Ihnen

Ihr Peter Dennler

Um einen Überblick zu bekommen, setze ich an den Anfang meiner Serie über Notenmaterialien einige Aspekte aus der Vergangenheit. Ich will dabei jedoch nicht in einen musikwissenschaftlichen Aufsatz ausarten, weshalb ich diese historischen Belange auf ein notwendiges Mindestmass beschränke.

Geschichte der Notenschrift

Das schriftliche Festhalten von Noten ist beinahe so alt wie die schriftliche Aufzeichnung von Wörtern und Sätzen. Schon im alten China wurden die Namen der Töne ausgeschrieben. In Indien wurden diese Namen abgekürzt: Es blieben Tonsilben übrig. Einfache Zeichen, die neben diesen Tonsilben standen, gaben rudimentär Auskunft über die Länge des Tones. Im alten Griechenland wurden Buchstaben aus dem griechischen Alphabet verwendet, gesondert für Singstimme und Instrumentalsätze. Im frühen Mittelalter kannte man die Neumenschrift, welche nur oberflächlich informierte über auf- und absteigende Melodien. Im Jahre 1025 setzte Guido von Arezzo diese Neumen in Notenlinien, und aus der ungefähren Melodieabfolge wurde dadurch eine absolut festgelegte Tonabfolge. Ergänzt durch Zeichen entwickelte sich die Choralnote, welche für lange Zeit massgebend war. Im 12. Jahrhundert wurde die Länge der Note genau festgelegt, im 14. Jahrhundert erfolgte die generelle Taktangabe und im 17. Jahrhundert endlich der Taktstrich. Seit jener Zeit hat sich die traditionelle Notenschrift nicht mehr verändert.

Aufzeichnung elektronischer Musik

Mit dem Entstehen der elektronischen Musik, die ja heute einen eigentlichen Boom erlebt mit dem Einsatz mono- und polyphoner Synthesizer nicht nur in der modernen Musik, sondern auch in der zeitgenössischen «klassischen» Musik, reichte die traditionelle Notenschrift nicht mehr aus, um alle musikalischen Informationen aufzuschreiben. Einerseits wurden nun die Kompositionen auf einer Kassette aufgezeichnet, andererseits seit etwa 1950 in neuartigen Notenschriften festgehalten. Besonders die Computerzeichnung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Daneben gibt es die freie, eigenwillige Darstellung, die nicht alle Details der musikalischen Ausführung vorschreibt, sondern lediglich Anhaltspunkte gibt zur eigenen, kreativen Schöpfung (siehe Notenbeispiel 1).

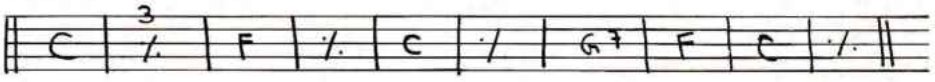
Beispiel 1

Klangstrukturgraphik als Anhaltspunkt zur individuellen Gestaltung.

Beispiel 2

Chorus-Notenschrift, die zur freien Interpretation lediglich Melodie und Akkordsymbole vorgibt.

Beispiel 3



12-Takt-Abfolge, die zur freien Interpretation nur noch die Akkordsymbole vorgibt. ⁄ bedeutet, in diesem Takt den vorangegangenen Akkord wiederholen; die Zahl darüber, wie manche Takte der vorangegangene Akkord zu repetieren ist.

SIGMA TRONIC – Neuheit

Klangspeicher für Wersi-Orgel Comet

Frei programmierbarer Klangspeicher für Wersi-Orgel Comet (bis zu 32 Registrierungen für beide Manuale elektronisch speicherbar).

Lieferung erfolgt aufgebaut und vorgeprüft zum Selbsteinbau.

Einführungspreis: DM 890.–

SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D - 8000 München 80,
Telefon 089 / 485 576, Telex 5 213 006

Aus den Anfangszeiten der U-Musik

Die Notenhefte für die traditionelle E-Musik sind bis heute unverändert geblieben, sieht man ab von drucktechnischen Verbesserungen. Die Notenhefte für die neu entstandene U-Musik (wobei ich auf die Abgrenzung E-Musik – U-Musik hier nicht eintrete) erlebten jedoch eine stürmische Entwicklung. Die Musiker hörten am Radio den brandneuen Titel einer beliebten Formation, und schon wurde das Thema aufgegriffen und in eigenem Arrangement gespielt. Musiker trafen sich in Gaststätten, die für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber dieser neuen, lärmigen und viel zu rhythmischen Musik bekannt waren (entdecken Sie die Parallelen zu heute?). Meist stand im Hinterraum ein Klavier; Musikschaffende trafen sich und tauschten hier Themen aus. Da Noten in den Anfangszeiten schwer erhältlich und für den Musiker vielfach ohnehin unerschwinglich waren, wurden Themen von Hand abgeschrieben und mit Akkordsymbolen versehen. So entstand die heute so beliebte Chorusschrift, die auf kleinem Platz viel musikalische Information bietet (siehe Notenbeispiel 2). Die Grenzen zwischen Unterhaltungsmusik und Jazzmusik waren natürlich fliessend; der Unterhaltungsmusiker legte einfach mehr Gewicht in die eigentliche Melodieführung, der Jazzer in die Improvisation über ein Thema. Dadurch konnte der Jazzer bei bekannten Themen auch auf die Notation der Melodie verzichten und notierte nur noch die Akkordabfolge (siehe Notenbeispiel 3).

Nostalgische Notenblätter

Die Musikverlage und die Musikalienhändler erkannten nun diesen neuen Markt und druckten Klavierauszüge der gängigsten Themen. Die Frontseite wurde dabei in Farbe gestaltet mit einem Sujet, das zum Titel des Schlagers passte. Diese herrlichen, plakativen Einzelblätter sind heute zu begehrten Sammlerobjekten geworden (Faksimile-Drucke vertreibt u. a. der Orgel-Shop E. Kleinert in Zürich). Um den Markt anzukurbeln, belieferten die Verlage Musikkapellen gratis mit unverkäuflichen Künstlerexemplaren. Wie hat mir doch mein Vater erzählt: «Für den nächsten Auftritt mit den Fox-Boys wählte ich drei neue Titel aus den zugesandten Notenheften. Der Saxophonist schrieb danach seine B^{b}-Stimme und ohne Probe wurden sie aufgeführt. Der Akkordeonist, der Bassist mussten dann eben gut aufpassen – einen ungewohnten Akkordwechsel rief ich auch etwa zu.»– Nun, seit jenen Jahren hat sich viel gewandelt auf dem Musikalienmarkt, aber darüber in der nächsten Ausgabe.

KAWAI
Die Super Digital Orgeln
Modell DX 500, 600, 700, 800, 1800
Es gibt mehrere Gründe, warum KAWAI-Orgeln unvergleichlich sind!
ADEPT
- Voller Digital-Polyphone-Klang
- Die ADEPT-Serie ist mit unserem Integral Computer System (ICS) ausgestattet, das die ganze Bandbreite des Klanges in 32 Rechenschritten kontrolliert
- große Vielfalt der Stimmen des Manuals
- verschiedene Orchestral-Ensembles
- Lautstärkenregler für jede Stimmengruppe
- das KAWAI „One-Two-Play"
- 40 Ein-Finger-Akkorde
- tausend weitere Gründe von Modell zu Modell

DX 800

KAWAI Europa GmbH 4006 Erkrath-Unterfeldhaus Max-Planck-Str. 20–22 Telefon 02 11/20 10 99/90

Orgelmarkt

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der Mai/Juni-Ausgabe 1983 ist am 25. April 1983

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 3/83 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Hammond Elegante, Neupreis DM 41995.–, für nur DM 23900.–. Sehr guter Zustand. Hammond-Orgel-Studio Schlick, D-2000 Norderstedt, Segeberger Chaussee 161, Telefon D-040/529 21 22.

Technics-Orgel U 90, neuwertig, zu verkaufen. VHB DM 9650.–, Tel. D-05232/87 163.

Hammond Spitzen-Vollorgel X 66, Bestzustand, mit Rhythmusgerät und Kabinett umständehalber für DM 13900.– zu verkaufen.
Tel. Solingen 02122/16750 oder 02122/811442.

S.I.E.L. Scorpio 60, neuwertig, transportabel, 3chörig, 5 Orchesterpresets, 10 Rhythmen, Keystart, Breaks, 1-Finger-Automatik, Verstärker 30 W, 1 Lautsprecher, mit Basspedal, nur sFr. 2300.–. Tel. CH-052/25 48 71 (arbeite unregelmässig).

Hammond B-3 mit Leslie zu verkaufen. VB DM 10000.– oder Tausch gegen Jupiter 8, Oberheim, PP6 o. ä.
Tel. D-06196/23038, vorm.

Lowrey-Spitzenorgel MX 1, einmalige Klangqualität, vielfältig variierbare, digitale Begleitautomatik, zahlreiche originalgetreue Instrumentalstimmen, integrierter Synthesizer, viele Extras, 2 Manuale je 4 Oktaven, 18 Pedaltasten, neuwertig, VB DM 35000.– (NP DM 49900.–) umständehalber zu verkaufen. Tel. D-07156/29340.

Heimorgel Elka «Crescendo» (Hammond Sound), neuwertig, mit Rhythmus, Leslie usw., abschliessbar, inkl. Sitzbank – NP sFr. 6500.–, Preisidee ca. sFr. 3500.–. Tel. CH-01/984 17 25.

Lowrey MX-1, 1 Jahr alt, makellos, umständehalber für DM 37000.– zu verkaufen.
Tel. D-07031/52187.

Zu verkaufen infolge Umzug: Heimorgel Marke Baldwin, 2 Manuale mit je 5 Oktaven, mech. Leslie mit eingebautem Rhythmusgerät und Synthesizer, Fusspedal 2 Oktaven. Verhandlungspreis Fr. 5800.–.
Tel. CH-064/81 19 44.

Lowrey «Contempo 80», Luxusmodell 1981, sFr. 10200.–, mit Garantie, Barrabatt oder TZ. Unverbindliche Info: Microdata, Postfach 28, CH-3027, Bern 27.

Eminent 2000 Grand Theatre, polyphones Vollpedal, Topzustand, NP DM 19300.–, VB DM 12000.–. Tel. D-0721/88 47 23.

Elka X 707 mit Dynachord Verstärkeranlage günstig abzugeben. Tel. D-06262/6567.

Besondere Gelegenheit für Lowrey-Fans! Lowrey-Celebration Modell C 500. Vollelektronische 4-Kanal-Orgel. 170 Watt mit 7 Lautsprechern. 1980 die Nr. 1 in Amerika. Nicht ganz 3 Jahre in Privatbesitz. Erstklassiger Zustand. Neupreis DM 37500.–, Verkaufspreis DM 17900.–. Prospektunterlagen können angefordert werden.
Tel. D-05582/1311.

Lowrey Holiday, neuwertig, DM 8900.–, Verhandlungsbasis.
Tel. D-02204/53174.

Orgel der Superlative! Lowrey-Celebration. Unendliche Möglichkeiten. 2 x 61 Tasten mit Vollpedal, Leslie, 9chörig, Arpeggien, polyphoner Synthesizer, auch im Pedal spielbar. Voller Lowrey-Sound aus 8 Lautsprechern, Register- und Notenbeleuchtung. Neupreis DM 38000.–, Verkaufspreis VHB. Wilfried Klein, Fliederweg 71, D-5000 Köln 40, Telefon D-0221/50 43 34, ab 20.00 Uhr.

Messeneuheit. Hohner-Orgel D 98, Neupreis DM 11600.– für DM 8500.– VB zu verkaufen.
Tel. D-04553/540, ab 18.00 Uhr.

Hammond-Orgel Marke Hammond, Typ M 1, zirka 40 Jahre alt, z. T. reparaturbedürftig. Schriftliche Angebote an S. Steffen, Quartierstr. 15, CH-2540 Grenchen.

Hammond Aurora-Classic und Leslie HL 722 (3 Kanal, 215 Watt) beide zum halben Neupreis; Solton B 1000 S zu öS 72000.– evtl. mit Anlage; Roland-Synthesizer SH 2000, wie neu, mit Koffer öS 12000.–, zu verkaufen.
Walter Fischlmayer, Albrecht-Str. 2, A-4840 Vöcklabruck. Tel. A-07672/39075.

Tolles Angebot! Zu verkaufen Lowrey-Holiday Orgel. Neuwertig. NP sFr. 14990.–, VP sFr. 7800.–.
Windlin, Tel. CH-031/24 06 67 oder ab 9. 4. 83/031/94 22 38.

Verkaufe preisgünstig eine Pfeifenorgel (neu) mit 13 Registern auf 2 Manualen u. Pedal, Gehäuse Eiche massiv. Preis DM 80000.–. Die Orgel ist ab sofort zu bekommen. Tel. D-02581/44313.

Bausatzorgeln

Verkaufe Wersi-Orgel «Saturn» W 358 SK, voll ausgestattet, inkl. 2 Boxen 200 W, beleuchtet, Fertigstellung Mai 1982. Preis ca. DM 29000.– (VB). Anfragen bitte an Martin Knauber, Mozartstr. 4, D-7501 Marxzell 1.

Wersi Matic II Rhythmus- und Begleitautomat, 1 Jahr alt, Einbau in fast jede Orgel möglich, Neupreis ca. DM 1800.–. VB DM 750.–. Tel. D-07484/403.

Verkaufe: Böhm-Orgel CnT/L, nussbaum, 2 Manuale, 10chörig, Böhmat, Schlagzeug, Pedalnachklang, 2 Verstärker 37/70 W, Piano, Phasing, Spezialeffekte. VB DM 4500.–.
Tel. D-05171/52886.

Verkaufe: Wersi-Spitzenorgel Saturn (Eiche) mit 2 Boxen T 2000 zum reinen Herstellungspreis mit ½ Jahresgarantie.
Tel. D-089/173372.

Wersi Helios W 2 TV, wegen Studienabsichten zu verkaufen, Komplettausbaustufe, amerik. Nussbaum, Vollpedal, Pianoeffekte, Computerprogrammierung, Rhythmusgerät.
Tel. D-06747/370.

Wersi-Orgel Helios 2 SV, 1 Jahr alt, Wersi-geprüft, Nussbaum-Gehäuse, Vollpedal zu verkaufen. Tel. D-089 / 14 10 100, ab 19 Uhr.

Dr. Böhm Top-Sound DS mit kompl. Begleitautomatik, «MCC», Strings, Synthesound, Auto Sustain, Chopin 2001, Stereo, div. Ergänzungen. Eiche rustikal, 9 Monate alt. Bausatzpreis ca. DM 7500.–, Neupreis DM 16 000.–, VB DM 9800.–. Köhler, Tel. D-08035 / 2390.

Wegen Nichtgebrauchs sehr günstig zu verkaufen Baupakete 1-5 zu Wersi Helios W 2 T, z. T. fertig aufgebaute und geprüfte Baugruppen, Tel. CH-058 / 43 18 47.

Verkaufe Wersi 248 S, voll ausgebaut, mit kleinen Fehlern. VHB DM 2500.–. L. Drews, Pinienhof 3, D-239 Flensburg, Tel. D-0461 / 37050.

Superangebot für Bastler! Wersi Helios W 2 S Vollausbau, nur Heimgebrauch, umständehalber abzugeben. Zusätzlich Soundcomputer, Wersivision als neuen Bausatz. Alles zusammen: sFr. 6000.–. Peter Wörfel, Im Feuerbusch 10, CH-4310 Rheinfelden.

Dr. Böhm Professional ohne Pedal, da Combo, ohne Klangspeicher und String-Or., sonst komplett gebaut. DM 6000.–. Tel. D-04271 / 4188.

Wersi Comet/t, neuwertig, mit CX 1, VB DM 13 000.–, zu verkaufen. Ulrich Kopecek, D-6951 Neunkirchen, Tel. D-06262 / 6567.

Ideal für den Profi-Musiker: Wersi Combo, Bj. 1981, voll ausgebaut, neu DM 22 000.– zu verkaufen für DM 16 000.–. Tel. D-06033 / 60 706.

Wersi Helios Orgel S, voll ausgebaut, werkgeprüft, VB 16 500.–. A. Zink, Görzerstrasse 93, D-8000 München 90, Telefon D-089 / 68 64 21.

Zu verkaufen! Wersi-Galaxis-Orgel, Tonstrahler T 6000, Palisanderholz, Wersi-Vision usw., 2½ Jahre alt, DM 45 200.–. Tel. D-07402 / 7817.

Verkaufe Böhm Profi 2000, Vollausbau, mahagonifarben, Rauchglasabdeckung, Sitzbank gepolstert, gegen Angebot. Tel. A-02231 / 26 313, ab 19 Uhr.

Begleitautomat für Wersi Helios günstig abzugeben. Tel. D-06262 / 6567.

Service

Dr. Böhm-Vertragskundendienst im Grossraum Ruhrgebiet. Nutzen Sie unsere mehr als 15jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Musikelektronik. Selbstverständlich reparieren wir auch jede andere Orgel fachmännisch. Musik und Orgel-Center Steele, Krayerstrasse 4, D-4300 Essen 14, Tel. D-0201 / 51 98 48.

Musiker und Elektroniker bauen für Sie Wersi-, Böhm- oder Haus-Orgeln. Tel. D-07721 / 22 971.

Diverses

Zu verkaufen: schöner, freistehender Spieltisch von Pfeifenorgel (elektrisch), mit 2 Manualen und 30 Tastenpedalen, in Eiche. Tel. CH-01 / 940 30 56.

Suche alten original Röhrenleslie mit Holzgehäuse. Angebote unter Chiffre Nr. 28 301 an TASTEN WELT Verlag.

Aktiver Sinus-Zusatz-Generator, passend für Orgeln mit oktavweisem Rechteckausgang, z. B. Dr. Böhm Top-Sound DS. Aufwendige Bauweise in Modultechnik. BS-Preis DM 398.– inkl. Kurzinfo gratis. Zweipol Vertriebs GmbH, Hoher Hagen Str. 18, D-3402 Dransfeld, Tel. D-05502 / 1069.

1 erstklassiges Leslie – original – (4kanal) bestehend aus der Kombination: Leslie 720 + 540. Leistung: 200 + 240 Watt. Erstklassige Abstrahlung. Von Neumöbel kaum zu unterscheiden. Neupreis: DM 6500.–, Verkaufspreis: DM 3000.–. Prospektunterlagen können angefordert werden. Tel. D-05582 / 1311.

JOHANNUS-ORGELN
für Kirche, Konzertsaal und Heim
Klassisch Einmalig

elektro-akustische Orgeln für die Freunde klassischer Orgelmusik

Die einfachste Ausführung verfügt schon über 2 Manuale je 5 Oktaven und ein 30-töniges genormtes Pedal, vollständige Koppelsätze und 40 klingende Register.

Die grösste Orgel verfügt aber über 63 Verstärker, 112 Register davon 95 klingende Register und 28 Setzerkombinationen.

Johannus Orgeln erkennt man an ihrer Eigenständigkeit und Klangfarbe.

Mit Johannus Orgeln kann man die klassische Orgelliteratur mit allen ihren Klangvariationen spielen.

Jedes Instrument wird einzeln angefertigt und von Fachleuten intoniert.

JOHANNUS Orgelbouw b.v.
Morsestraat 28 - 6716 AH Ede Holland - Tel. 08380 - 37403
Generalvertretung für die Schweiz:
musik schönenberger · Gerberstrasse 5 · 4410 Liestal · Tel. 061 / 91 36 44

NEC
Member of NEC

Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

Lieber Herr Champagne,

Neulich versammelten sich zehn Heimorgelspieler bei mir zu Hause zum Fachsimpeln und Spielen. Dabei kam auch Ihre Komposition «Where is My Love» aus TASTEN WELT 5/82 zur «Aufführung». Bei dieser Gelegenheit tauchte die Frage auf: «Was ist unter der Abkürzung «alt.» nach dem Akkordsymbol der Takte 6, 8 und 9 usw. zu verstehen?»

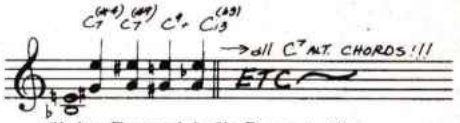
Bedenken Sie bitte, dass wir Hobbyorgelspieler und keine Profis sind und ausserdem auch nicht mehr die Jüngsten. Könnten Sie uns bitte die Bedeutung dieser Abkürzung so erklären, dass auch wir als Laien sie verstehen? Oder haben Sie diesen Begriff etwa bereits in einem früher erschienenen Artikel behandelt? Ich habe Ihre sämtlichen Beiträge in TASTEN WELT aufbewahrt, obwohl Sie mir mit Ihrem Stoff stets etwas voraus sind. Inzwischen habe ich schon viel aus Ihren Artikeln lernen können und freue mich auf alle kommenden.

Eine Gruppe, die Sie sehr schätzt.
Katharina Wedel

Liebe Frau Wedel,

Ich freue mich, dass Sie gerade diese Thematik mit den «alt.» (= alterierten, veränderten) Akkorden angesprochen haben, gibt es mir doch die Gelegenheit, ein gutes Wort für mein Buch «Musical Maneuvers» einzulegen, in welchem ich dieser Sache ein ganzes Kapitel gewidmet habe. Die einfachste Erklärung: Erhöht bzw. erniedrigt man einen oder mehrere Töne eines Akkordes, dann ist dieser eben **alteriert** d. h. verändert. Erhöht man beispielsweise die Quinte des Dreiklanges (also G zu Gis in C-Dur), dann ist aus dem C-Dur ein C aug. bzw. ein übermässiger Dreiklang, also ein C alt. (C+ = C-E-Gis) geworden. Erniedrigt man dagegen die Terz, ergibt sich ein Moll-Dreiklang.

Sind Sie soweit mit mir einverstanden? Als Kontrast, können Sie sich den Akkord-Wirrwarr vorstellen, der mit 4- und 5-Noten-Akkorden möglich wird? Manchmal wird der Akkord durch die Melodienoten, manchmal aber auch durch die Noten des Akkordes alteriert.



(linker Fuss spielt die Bassnote C)

Schreibe ich beispielsweise C 7 alt., will ich damit lediglich den Spieler darauf aufmerksam machen, dass da mehrere Alternierungen vorkommen, damit er **auch** die Noten des Bass-Schlüssels mitliest, um zu wissen, was da gespielt werden soll.

Immer neue Ohrenschmäuse wünscht Ihnen

Ihr Ch. Champagne

MUSICAL MANEUVERS

Musical Maneuvers wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

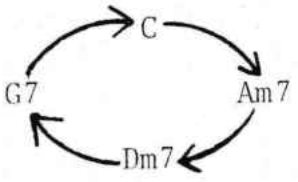
Auch diese Unterlagen sind *vorläufig nur in englischer Sprache* erhältlich.
Preis: sFr. 20.–, DM 20.–, öS 150.–

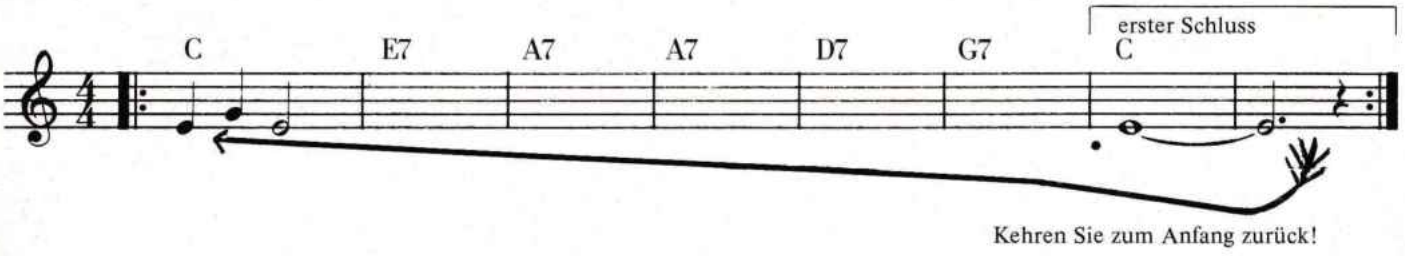
Interessenten wenden sich bitte an den TASTEN WELT Verlag, Postfach, CH-2558 Aegerten.
Lieferfrist ca. 8 Wochen.

Akkordmuster rund um den Kreis herum 2. Teil

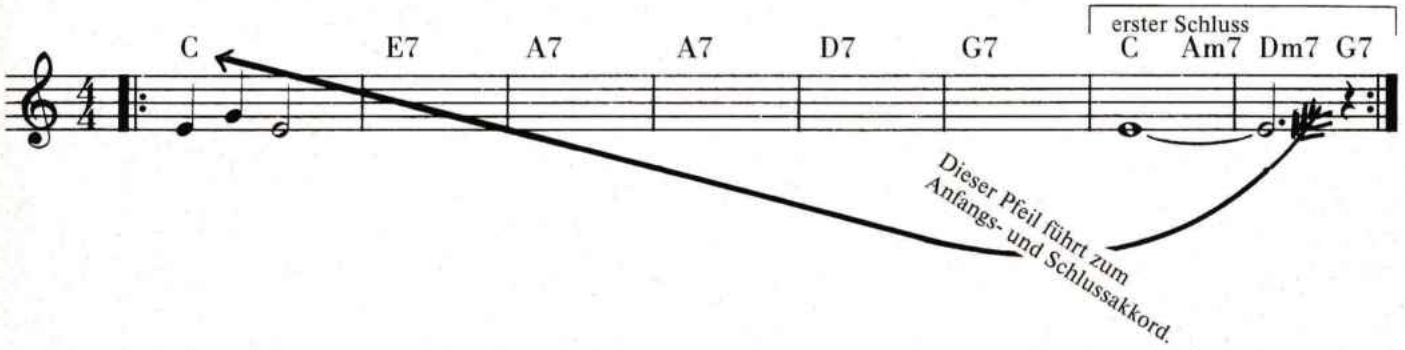
(1. Teil in TASTEN WELT 3/82, S. 24)

Im ersten Teil schikanierte ich Sie um den Kreis herum; nun, dieses Mal kommt die Kehrtwende (d. h. Variationsmöglichkeiten bei Wiederholungen). Um die Wiederholung eines Melodieabschnittes «schmackhafter» bzw. weniger langweilig zu gestalten, bedient man sich am besten wiederum eines im Kreis angelegten, d. h. eines sich schliessenden Akkordmusters, um damit einen einzigen Akkord (meist den Tonika-Akkord) zu verdrängen.





Nun ersetzen wir im nächsten Notenbeispiel den Tonika-Akkord (I) der letzten zwei Takte durch das Akkordmuster C – Am7 – Dm7 – G7.



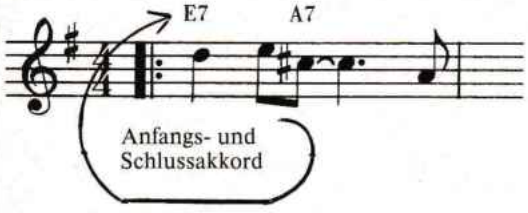
Versuchen Sie unter Berücksichtigung der Melodienote (E in diesem Beispiel) die folgenden Akkordmuster als Vorbereitung für Wiederholungen. Einige davon prallen aufeinander. Ahnen Sie auch warum?

C /C#° / Dm7 /G7 /		Bb9 / A9 / Ab9/ G9 /
Em7 /A7 / Dm7 /G7 /		Gb9 / F9 / E7A7D9G13 /
C6/9 /A13/ (b9) D7 /G13 / (#9) (b9)		Cma7/ Ebma7 Abma7/Dbma9/ (#11)
C /Eb° / Dm7 /G7 /	Diese Wende-Akkord-Muster (W-A-M) können eine ganze Menge von gehaltenen Melodienoten untermalen.	F#m7/ B7 / (b5) (b9) Dm7 /G7 / (b5) (b9)
Cma7 /Bbma7 Abma7/G7 /		Fm9 / Bb13/ Ebma7Abma7Dm7G7/

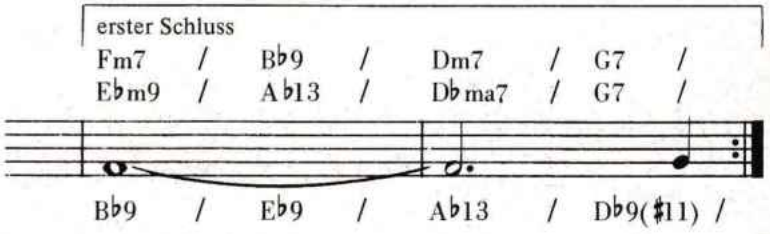
Punkte, die die Wahl des W-A-M beeinflussen:

1. Die Melodienoten, die das Teilstück abschliessen.
2. Die Melodienoten, die das Teilstück eröffnen.
3. Der Anfangs- und Schlussakkord.
4. Tempo und Stil des Stückes (4/4, 3/4, Bossa Nova, Swing).

Die W-A-M können jede Melodienote untermalen.



Dieses W-A-M ist ein Beispiel einer Progression auf einem starken Grundton.



Zahlreiche Melodien fangen mit einer IIm7 – V7 Harmonie (Dm – G7 in C-Dur) an, z. B. Perdido, I Wish You Love, Because of You und Honeysuckle Rose.

C /Fm /	(b5) (b9) Em7 /A7 /	(b5) F#m7 /B7 /	(b5) (b9) Em7 /A7 /
C /F9 /	E7 /A7 /	C /Dm7/	Em7 /Ebm7 /

E° oder Eb° anstelle von A7.

Dann wären da noch die Melodien, die ihr tonales Zentrum zur Moll-Tonalität verlagern, wie: Blue Skies, Feelings, Fly Me To The Moon, Lullaby of Birdland.

C /Fma9/	(b5) (b9) Bm /E7 /	C /C#m7 F#7	Cm7 F7 Bm7 E7

Ältere Musiker nennen das W-A-M vermutlich «zurück zur Ausgangsnote» oder so ähnlich. Es ist in diesem Zusammenhang nicht allzu wichtig, welchen Namen dieses Kind trägt. Wichtiger scheint mir eine Vertrautheit mit dieser Variationsmöglichkeit, um der Musik noch mehr Leben und Farbe zu verleihen.

Ich wünsche Ihnen allen ein farbenfrohes Spiel.
Ihr Champ

Dancing to the Organ
– mit Musikkassette –

holzschuh

14 erfolgreiche Tanzstücke für die elektronische Orgel – eine «hohner-aktuell»-Ausgabe aus dem Holzschuh-Verlag.

Die klingenden Beispiele auf der Musikkassette entsprechen genau der Druckausgabe. Mit Hilfe des Balance-Reglers bei einem Stereo-Gerät kann der Orgelschüler die Melodie und die Begleitung getrennt abhören.

Preis DM 27.80, Bestell-Nr. VHR 886

Bitte fordern Sie unser Spezialverzeichnis an.

Inhalt:

1. FOXTROT Home on the range 2. BEAT My Bonnie lies over the Ocean 3. SLOW-FOX Tom Dooley 4. WALTZ Cielito Lindo 5. SAMBA Mexican Hat Dance 6. DIXIELAND Down by the riverside 7. SLOW-FOX Aloha Oe 8. SWING American Patrol 9. LATIN-FOX Riobamba 10. WALTZ Kapriziöser Walzer 11. CHA-CHA Oxford 12. BEAT Happy Whistler 13. BEAT-FOX Bottle Party 14. BALLADE Play Bach

Musikverlag Alfons Holzschuh, Postfach 1560, 7980 Ravensburg

LOWREY

AMERIKA'S HEIMORGEL NR. 1 mit den exklusivsten und schönsten musikalischen Möglichkeiten. LOWREY'S TECHNIK hat Fachwelt wie Laien schon oft in Staunen versetzt. LOWREY'S AOC, das ORCHESTRATION PLUS, das HARMONY PLUS und viele weitere verblüffende Innovationen sind die Früchte von *mehr als 40 Jahren* Erfahrung im Bau von Heimorgeln. Heute gibt es LOWREY-Orgeln, auf denen Sie vom urchigen Ländler bis Mozart alle Musikrichtungen interpretieren können.

MX-1

Cotillion
Pageant

Holiday

Parade
Mardi Gras

LOWREY® *immer eine musikalische Nasenlänge voraus*

NORLIN MUSIC (UK) LTD., Industriestrasse 5, CH-8307 Effretikon/ZH

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können.
Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen.
Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
5483 Bad Neuahrweil 2

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld e. V., Geschäftsstelle
W. Schrage, Twellbachtal 75
4800 Bielefeld 1, Tel. 0521 / 10 42 69

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
Tel. 0421 / 50 37 19
2800 Bremen 1

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Donautal-Schwäbischer Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger, Am Lustgarten 36
8880 Dillingen/Donau

Norbert Korytowski, Pfeillstrasse 5
4000 Düsseldorf 13, Tel. 7900135

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
lländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Günter Schwan
Postfach 1221
8501 Feucht, Tel. 09128 / 32 58

Lowrey-Orgel-Club Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestrasse 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Orgelclub Albstadt
Bernd Stephan, Kantstrasse 2
7411 Grossengstingen, Tel. 07129 / 3216

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
Hans Jo. Harms, Noldering 13
2000 Hamburg 60, Tel. 63 04 356

Hans Schlösser, Kreuzstr. 18
Tel. 06132 / 53 41
6501 Heidenheim/Rhein

Orgelclub Bergstrasse
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2, Tel. 0721 / 42 499 (Müdder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

1. Orgel-Club-Kiel, Jürgen Putzig
Zeppelinring 9, Tel. 78 41 44
2300 Kiel

Thomas-Orgel-Club Kiel
S. Kaiser, Karlstal 12,
2300 Kiel 14, Tel. 73 36 50

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Orgelclub München e. V., Stadtlohnerstr. 16
8000 München 21, Tel. 089 / 5 80 70 80

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde
Paul-Hösch-Str. 38, Tel. 089 / 888 81 88
8000 München 60

Orgel-Center, Industriestrasse 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils e. V., Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 55 059

Orgel-Club Bonn, Von Claerstrasse 58,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 2 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgelclub Schmelz, royal-music-center gmbh
Saarbrücker Strasse 26
6612 Schmelz/Saar, Tel. 06887 / 32 00

Schweiz

Orgelclub Affoltern a/A
Ch. Giger, alte Hedingerstrasse 2
8910 Affoltern a/A, Tel. 01 / 761 42 61

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel Club Bern, Postfach 202,
Präsident: W. Schopferer, Tel. 031 / 58 53 39
3000 Bern 12

Philipp Rueff, Blumenstrasse 17
4102 Binningen

Yamaha-Orgelclub-Graubünden
Postfach 5
7002 Chur 2

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Meinrad Wick, Bürgenstockstrasse 4
6403 Küssnacht a. R., Tel. 041 / 81 28 09

Aarauer Heimorgelclub, Hans Schellenberg
Gösgerstrasse 601,
5015 Niedererlinsbach, Tel. 064 / 34 25 70

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 35 22 80

Orgelclub Zürich, Postfach 53
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Zürcher Heimorgelclub, Josef Eberli
8408 Winterthur, Tel. 052 / 25 41 64

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731
8048 Zürich, Tel. 01 / 64 59 47

Österreich

Rudolf Hutter, Hafnerstrasse 102
8055 Graz, Telefon 0316 / 24 49 52

Orgelclub Graz, Egon Reisner
Posenergasse 11
8045 Graz, Tel. 0316 / 63 91 93

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222 / 341 93 85

Belgien

De Leuvense Orgelclub, Volhardingslaan 15
3030 Heverlee

HAMMOND*

»EUROPE«
präsentiert

die neue Aurora Classic 3/kanalig

Ihr persönliches
Leslie®
Modell 615
(3 kanalig)

- neues Rhythmusgerät AV 64
- mit aufregenden Breaks
- mit dem einmaligen Touch Tempo™
- mit neuem Fade out/in
- neu: vorprogrammierbar in Ablauf der A,B,C,D Variationen.
- neu: Pro Chord™

Mit einem einzigen Finger spielen Sie die von Ihnen vorprogrammierten Akkorde

- neu: Main off / Echo on
  Ihr separates Leslie Kabinett können Sie zu- oder wegschalten.

***neu in Deutschland**
die eigene Niederlassung von HAMMOND

Generalvertretung/Schweiz musitronic–ag
Musikinstrumenten-Import und Vertrieb

HAMMOND ORGAN EUROPE Rudolf Diesel Str.1 · 6238 Hofheim-Wallau · Tel. 06122/40 55

Orgelclub Bergstrasse

Endlich ist es soweit! Wir haben ein Clublokal!
Am Donnerstag, dem 3. März 1983, werden wir uns erstmalig um 19 Uhr im *Hotel Schlossberg in Heppenheim / Bergstrasse, Kalterer Strasse 1, Tel. 06252 / 2297,* gegenüber dem Bahnhof Heppenheim, treffen, um die noch lange nicht eingeschlafenen Ideen, Wünsche und Ziele unseres Orgelclubs Bergstrasse und Umgebung voll aufleben zu lassen.
Wolfgang Petry wird auf seiner transportablen «Crumar T 3» unser erstes offizielles Meeting musikalisch umrahmen. Ein herzliches Dankeschön, Wolfgang, für Deine spontane Bereitschaft!
Da wir uns alle erst gegenseitig beschnuppern müssen, wird die Wahl eines Vorstandes zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Ein ausführlicher Bericht über unseren ersten Clubabend wird in der nächsten Ausgabe der TASTEN WELT erscheinen.
Auch jetzt schon im Terminkalender eintragen: 2. Clubabend am 7. April 1983 (Donnerstag), 19 Uhr im obengenannten Clublokal. Herzlich willkommen.

Gut' Harmonie!
Rose von Selasinsky

Orgel-Club Essen

Nach langer Vorbereitungszeit war es am 22. Januar 1983 soweit!
Curt Prina mit seinem Wersi-Team stellte sich den Clubmitgliedern vom Orgel-Club Essen und ca. 200 Gästen. Der Clubgründer, Herr G. Knorr, begrüsste um 19 Uhr alle anwesenden Gäste. Dann begann Curt Prina mit einem Feuerwerk von Musik.
Curt Prina an der Galaxis ca. zwei Stunden lang live zu erleben, war ein Genuss. Nach der Pause konnte die 11jährige Marianne ihr Können zeigen. Sie hatte im Jugendwettbewerb schon einen Preis gewonnen.
Nach dem Konzert sassen die Clubmitglieder vom Orgel-Club Essen mit Curt Prina bis zum frühen Morgen zusammen. Es wurde noch sehr heftig diskutiert und auch fleissig gebechert. Alle waren sich einig, das muss wiederholt werden. Dem Hause Wersi auf diesem Weg nochmals unseren Dank.
Am 23. Juni 1983, 19.00 Uhr, wird uns die Fa. Matth. Hohner in unseren Clubräumen besuchen. An der Orgel Willi Kingl. Gäste sind willkommen.

Mit freundlichen Grüssen
G. Knorr

Orgelclub Bielefeld e.V.

Am 12. Januar trafen sich die Mitglieder des OCB zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Rückblick, Ergebnisse und Vorschau standen auf der Tagesordnung: Obwohl der Club erst etwa zehn Monate jung ist, kann man doch schon auf beachtliche Aktivitäten und Erfolge zurückblicken. So z. B. der Auftritt beim Leinewebermarkt, Wersi-Mosel-Tagestour, Weihnachtsfeier, Workshop-Seminar, Orchestralspiel und Gruppenarbeit, um nur einige zu nennen. Ausserdem wurden im Dezember eigene Clubräume angemietet, die im Februar offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt und eingeweiht wurden.
Erfreulich ist auch die Freundschaft zu anderen Orgelclubs, wie Emsdetten, Holzminden und Melle, zu denen der OCB seit einiger Zeit gute Kontakte pflegt.
Allen Mitgliedern und Orgelfreunden sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlich gedankt. Vor allem aber den örtlichen Händlern, wie Brechmann, Lauterjung, Ligensa und Niemeyer sowie den vielen Herstellern, die sich für den Club verwendet haben, gilt ein besonderer Dank, verbunden mit dem Wunsch nach einer weiterhin freundschaftlichen Beziehung und Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüssen
W. Schrage

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde

Lange genug hat es gedauert, bis der 1. Clubabend stattfinden konnte. Am 3. Januar hat es dann endlich geklappt. Es ist daher höchste Zeit, uns den Lesern der TASTEN WELT vorzustellen.
Anfang vergangenen Jahres trafen sich neun Leute mit dem Gedanken, einen Orgelclub zu gründen. Nach mehreren, arbeitsreichen Abenden war ausser uns auch die Satzung fertig, und am 22. März 1982 wurde die Gründungsversammlung mit der Wahl des Vorstandes abgehalten. Der nächste Schritt war die Eintragung in das Vereinsregister und die Gemeinnützigkeitserklärung durch das Finanzamt.
Ab 9. Juli 1982 durften wir uns endlich «e.V.» nennen, und damit begann die eigentliche Arbeit: Eröffnung von Bankkonten, Entwurf eines Briefkopfes und anschliessend Druck der verschiedenen Formulare, Suche nach einem geeigneten Vereinslokal, Anzeigenwerbung, Erstellen eines Informationsblattes usw. Darüberhinaus haben wir mit ein paar anderen Orgelvereinen Kontakt aufgenommen und erfreulicherweise viele Zuschriften erhalten.
Wir möchten uns bei den betreffenden Clubs recht herzlich für ihre Unterstützung bedanken.
Nun waren die Voraussetzungen geschaffen, es fehlten aber noch die Mitglieder. Daher fand am 3. Januar 1983 der 1. Clubabend statt, zu dem wir – auch per Zeitung – alle Orgelfreunde und Interessenten eingeladen hatten. Das «Programm» bestand aus viel selbstgemachter Musik und der Vorstellung unseres Clubs; d. h. der einzelnen Gründungsmitglieder und unserer Vorstellungen und Ziele.
Es wurde ein erfolgreicher Abend und wir hoffen, dass es auch in Zukunft so weitergeht!
Auch Sie, liebe Leser, sind natürlich herzlich zu unseren Clubabenden, die jeweils am 1. Montag jeden Monats um 20.00 Uhr in der Gaststätte Pschorrhof, Lochhammer Strasse 78, München-Lochham stattfinden, eingeladen.

Unsere Kontaktadresse:
Treffpunkt Münchner Orgelfreunde
Paul-Hösch-Strasse 38
8000 München 60

Orgelclub Wien

Liebe Orgelfreunde!
Gleich zu Beginn des Jahres 1983 konnte der Orgelclub Wien am Freitag, dem 7. Jänner 1983 im Clublokal «Hotel-Restauration Fuchs» einen sehr gut besuchten und auch äusserst gut gelungenen Orgelabend veranstalten.
Es waren viele Orgelfreunde aus Wien und Niederösterreich gekommen, um gemeinsam unter Freunden ein paar fröhliche und auch gemütliche Stunden bei Orgelmusik zu erleben. Zum erstenmal war das Wiener Musikhaus, 1070 Wien, Burggasse 118, beim Orgelclub Wien zu Gast. Der geschäftsführende Gesellschafter des Wiener Musikhauses und Solist auf der elektronischen Orgel, Herr Robert Petz, war persönlich gekommen. Herr Petz, der in Wien schon viele grössere Orgelkonzerte veranstaltet hat, ist durch sein vielseitiges und brillantes Spiel bei den Orgelfreunden kein Unbekannter. In einem kurzen Vortrag informierte er uns in aufschlussreicher Art über den Orgelmarkt. Anschliessend führte er

dann das neue Modell Lowrey Holiday sehr eindrucksvoll vor. Diese Orgel, die über ein Stereo Track Rhythmusgerät und einen Orchester Symphonizer mit 18 Orchesterstimmen verfügt, zählt zu den vielseitigsten Instrumenten, die derzeit auf dem Orgelmarkt erhältlich sind. Nach dieser interessanten Vorführung gab Robert Petz zur Freude der Orgelfreunde ein einstündiges Nonstop-Konzert. Bei diesem musikalischen Vortrag wurden im wahrsten Sinne des Wortes alle Register gezogen. Die anwesenden Orgelfreunde, die ja selbst alle Hobby-Organisten sind, hörten sehr interessiert zu und spendeten unserem Stargast viel Applaus.
Bei unserer 2. Veranstaltung dieses Jahres, am 4. Februar 1983, konnte der Orgelclub Wien erstmalig die Firma Dr. Böhm bei einem sehr gut organisierten Orgelabend begrüssen. Der Geschäftsführer und Orgelsolist, Herr Heinz Hölzl, von der Wiener Filiale führte den zahlreich anwesenden Orgelfreunden die Spitzenorgel Star Sound DS als Selbstbauorgel mit ihren vielen Spielmöglichkeiten recht interessant vor. Anschliessend gab er den aufmerksam zuhörenden Orgelfreunden ein kleines Konzert, welches so richtig die Vielfalt dieser Orgel verdeutlichte. Die Orgelfreunde Wiens bedankten sich mit viel Beifall für diese Darbietungen.

Auch unsere Orgelfreunde versuchten dann auf dieser Orgel selbst zu spielen und konnten sich auch bald mit der Registrierung zurechtfinden.

Alle Leser der TASTEN WELT, die im Raume Wien wohnen und sich noch nicht unserer Gemeinschaft angeschlossen haben, bekommen bei uns die Möglichkeit, bei den allmonatlichen Orgelabenden selbst auf einer Spitzenorgel zu spielen, sowie in gemütlicher Atmosphäre mit anderen Orgelfreunden bekannt zu werden, um Erfahrungen auszutauschen.
Diesbezügliche Nachrichten übernimmt gerne der Organisator, Herr Josef Matzner, zu erreichen unter der Telefonnummer 33 49 174 (täglich möglich).

Herzliche Grüsse
Orgelclub Wien

Orgel-Club Bern

Die Jahresschlussfeier im Dezember fand etwas ausserhalb von Bern statt. Das abwechslungsreiche Programm war umrahmt von Vorträgen der Mitglieder auf einer von der Firma Eminent zur Verfügung gestellten Orgel. Höhepunkt des Nachmittages war der Auftritt eines Mitgliedes als Samichlaus. Nachdem er alle Kinder beschenkt hatte, nahm er den Vorstand unter die Lupe. Von jedem Vorstandsmitglied wusste er etwas Lustiges zu erzählen und übergab dazu jeweils unter riesigem Gelächter ein originelles Geschenklein.
An der gutbesuchten Hauptversammlung im Januar wurde mit der Aufnahme von zwei Damen aus dem Kanton Solothurn und dem Erküren eines offiziellen Vereinsabzeichens der Schlusspunkt unter das Vereinsjahr 82 gesetzt. In einer regen Diskussion mit vielen Vorschlägen wurde darauf das Jahresprogramm 83 komplettiert. Es enthält wiederum jeden Monat einen Anlass, meistens am 2. Mittwoch. Im März wird uns «Fridolin» alias Erwin Kälin seine grosse Sammlung von «Music minus One» vorstellen; im April werden wir ein Konzert in einem Altersheim geben.

Weitere Angaben dazu erhalten Sie über unsere Adresse:
Orgel-Club Bern,
Postfach 202, 3000 Bern 12.

Orgelclub Zürich

Unsere 5. Generalversammlung fand am 12. Februar 1983 in unserem Clublokal Café-Restaurant Johner in Schlieren statt.
Unser Gründungsmitglied und langjährige Präsidentin, Jackie Günthart, hat ihren Rücktritt bekanntgegeben. Für ihren Einsatz und all die Clubarbeiten möchten wir recht herzlich danken und wünschen ihr beruflich und privat recht viel Erfolg. Wir hoffen, sie weiterhin an unseren Clubhocks, die wie bisher am 1. Mittwoch eines jeden Monats stattfinden, begrüssen zu dürfen.
Als neuer Präsident wurde unser Orgelclubmitglied Hansjörg Buchwalder einstimmig und mit Applaus gewählt. Seine Mitgliedschaft besteht ebenfalls seit der Gründung des Orgelclubs. Auf kameradschaftliche Zusammenarbeit freuen sich die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder, der Kassier Bernhard Furrer und die Aktuarin Doris Comi.

Innerschweiz

Es wurde an der Orgel musiziert, bis die Bank krachte... Ob dies an der Bank lag – vielleicht weil sie durch die vielen schönen Musikvorträge so schwach wurde – oder ob der Organist allzu...? Jedenfalls konnte die Angelegenheit, wie das eben unter Musikfreunden so üblich ist, mit viel Humor und ohne Beizug von Rechtsanwälten erledigt werden. – Dies geschah am letzten Innerschweizer-Organistentreffen in Baar.

Vor ungefähr einem Jahr haben sich in der Innerschweiz einige «Wersi'erte Orgelfreunde» mit der Absicht zusammengefunden, sich zwangslos zirka monatlich einmal zu treffen. Man verzichtete vorläufig auf die Gründung eines Clubs und wollte die Treffen in privater Sphäre abhalten. Die Einladungen folgten spontan und alle freuten sich, die selbst gebaute Orgel bei

MUSIKHAUS HORVÁTH

Marktgasse 6a
CH-3601 Thun
Tel. 033 22 20 30

Das seriöse Fachgeschäft mit der grossen Orgel- und Keyboard-Abteilung.

LOWREY, GEM, GERLAND, EKO, HOHNER usw.

CASIO, KORG, ROLAND, MOOG, TEISCO usw.

Individueller Orgelunterricht in modernen Studios im Stadtzentrum:

MUSIKSCHULE HORVÁTH

Marktgasse 1 (2. Stock), 3601 Thun

1 HAMMOND-COLONNADE mit Vollpedal (27 595.–) DM 17 500.–
1 EMINENT-2000 GT (17 300.–) DM 7 800.–
1 Dr. Böhm-Starsound DS, portable, (7 000.– als Bausatz), jedoch bereits spielbereit gebaut, DM 6 000.–
1 SOLINA F 219 (8 495.–) DM 5 500.–
1 IMPERIAL-Interc., portable, mit sep. Leslieverstärker und Rhythmusgerät (8 400.–) DM 3 800.–
1 GEM H 7000 L (10 800.–) DM 7 500.–
1 GEM H 300 (4 995.–) DM 2 800.–
1 GERLAND-Harmony (8 990.–) DM 5 800.–
Die Instrumente sind in absolut erstklassigem Zustand (Kundenaufträge oder neue Auslaufmodelle), bei Garantieübernahme durch unser Haus. Grosse Auswahl an Orgeln aller Art, neu und gebraucht, Synthesizern und Keyboards.
MUSIK-MÜLLER, Bahnhofstrasse 33, 6700 Ludwigshafen, Tel. 0621-513102, Telex 464533

SIGMA TRONIC – Neuheit

SIGMATRONIC-Guitar

Vier Grundklangfarben, kombinierbar mit Shatter, Tremolo, Wersivoice und Vibrato.

Auch bei vollgriffiger Spielweise erklingt die Gitarre grundsätzlich nur auf der höchsten gedrückten Taste (monophon). Die Gitarre kann mit **allen** Klangfarben der Orgel (ausser Piano) gespielt werden und ist selbstverständlich voll programmierbar.

Den Sound der SIGMATRONIC-Guitar kann man nicht in Worte fassen – fordern Sie unsere Demokassette an (Schutzgebühr DM 5.–) Wir liefern die Baugruppe betriebsfertig und vorgeprüft.

Einführungspreis: DM 790.–

SIGMATRONIC electronische Orgeln GmbH
Lilienstrasse 20, D-8000 München 80,
Telefon 089/485 576, Telex 5 213 006

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service März/April 83

☐ Ahlborn Lipp 15
☐ Bär 37
☐ Bräker 7
☐ Burkhalter 27
☐ Elka 13
☐ Eminent 2/29
☐ Farfisa 48
☐ Giger 6
☐ Godwin 16
☐ Günthart 46
☐ Hammond 43
☐ Hohner 11
☐ Holzschuh 40
☐ Horváth 45
☐ Johannus 37
☐ Kawai 35
☐ Liesound 18
☐ Lowrey 41
☐ Musik Mayer 31
☐ Musik-Müller 45
☐ Roland 5
☐ Schönenberger 32
☐ Schott 18
☐ Sigmatronic 12/34/45
☐ Sikorski 26
☐ Technics 33
☐ Viscount 19
☐ Wersi 47
☐ Yamaha 9

Leser-Service

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, dass Ihnen die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, dass Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Name: _____

Adresse: _____

_____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

sich zu Hause zur Verfügung zu stellen. Die Organisation (mit Ausnahme der Einladungen) ist Sache des Gastgebers, wobei dieser meistens als Einleitung auf der eigenen Orgel ein kurzes Konzert gibt, bis die Diskussionen im technischen und musikalischen Bereich so richtig angelaufen sind. Anschliessend stürzen sich die Teilnehmer förmlich an die Orgel und tragen ihre neu gelernten Kostbarkeiten so gut vor, dass von den Zuhörern jedesmal eifrig (in die Hände) geklatscht wird.
Meistens werden die Veranstaltungen am Samstag-Nachmittag durchgeführt und dauern durchschnittlich ca. 5 Stunden, und ob Sie es glauben oder nicht, einmal musste die Übung nach 10½ (sprich zehneinhalb) Stunden buchstäblich abgebrochen werden.
Jetzt muss ich Euch, liebe Orgelfreunde, noch eine unglaubliche Geschichte erzählen. - Der letzte Gastgeber besitzt einen Hund, eine wunderbare Katze und einen kleinen gelben Kanarienvogel mit entzückenden schwarzen Kugelaugen. Dieser Vogel hat ein ausserordentliches Talent. Er singt! Er singt nur, wenn die Darbietung an der Orgel wirklich gut ist und ihm gefällt, die Melodien in der richtigen Tonart mit. Wir haben ihn um sein Improvisationstalent richtig beneidet. Erst als dann einer der Organisten an der Orgel Vogelstimmen imitierte, war er richtig sprachlos, schaute zur Orgel und fragte sich wohl, ob hier einer einen Vogel hat? Unglaublich..., nicht wahr?
Abschliessend noch ein herzliches Dankeschön an die Kontaktadresse:

Herr und Frau Wick,
Bürgenstockstrasse 4,
6403 Küssnacht am Rigi
Telefon 041 / 81 28 09
für die spontane Erledigung aller administrativen Arbeiten.

Tschüüüs, Euer
Dur'i Tastenklopfer.

elektronische Orgeln, Synthesizer, Sequenzer, Rhythmusgeräte, Pianos,
gibt es viele...

...es gibt aber wenige, die Sie fachgerecht beraten.

- wir sind Ihr Spezialist für alle elektronischen Musik-Instrumente.
- wir haben eine eigene Synthesizerschule mit Tonstudio, Spezialkurse für das Registrieren und richtige Spielen elektronischer Orgeln.

Informieren Sie sich bei:

musik günthart
aktiengesellschaft
rietstrasse 2 8103 unterengstringen tel. 01 750 46 44

Orgelclub Rhein-Sieg

Der im Jahre 1981 gegründete Orgelclub Rhein-Sieg kann auf eine erfolgreiche Aufbauphase zurückblicken. Dies ergab die Mitgliederversammlung am 28. Januar 1983. Anlässlich der Weihnachtsfeier am 10. Dezember 1982 wurde nicht nur die Cluborgel, eine «Comet», vorgestellt, auch zeigte der Spielkreis erstmalig im Club die Möglichkeiten des orchestralen Orgelspiels. Sicherlich wird dieses gemeinsame Musizieren auch im Jahre 1983 fortgesetzt.
Die Zusammenkünfte finden auch weiterhin jeweils am letzten Freitag des Monats im Vereinslokal, der «Gaststätte zum Schwan» (Clarenz), Siegburg, Auf der Papagei, um 19.30 statt. Für die nächsten Treffen kann bereits ein interessantes Programm angeboten werden:

25.2.83: Dr. Hiller führt einen Musikcomputer vor.

25.3.83: Der bekannte Orgelsolist R. Besse gastiert mit einer Böhm-Orgel.

29.4.83: L. Pröbsting stellt Technics-Orgeln vor.

Die Freude am Orgelspiel und auch am Orgelbau führt die Clubmitglieder auch ausserhalb der monatlichen Treffen immer wieder zusammen.
Zu den Clubtreffen sind Interessenten herzlich willkommen.
Weitere Informationen bei der Geschäftsstelle: Siegburg, Wolsdorfer Strasse 21, Tel. 02241 / 60 838.

Wersi-Fan-Club

Liebe TASTEN WELT,
liebe Orgelfreunde!
An unserem letzten Clubabend, am 2. Februar 1983, fand unser Faschingsfest statt. Es erschien - trotz Grippewelle - ein Grossteil unserer Mitglieder in dezenter Maskierung und bester Laune.
Für die musikalische Unterhaltung an der Wersi-Helios sorgten Herr Gerhard Happel, unser Clubmitglied, Herr Rudolf Bina, sowie «Clubobmännin» und Stellvertreter E. und G. Steiner. Es wurde getanzt und gefeiert - natürlich wie immer bei sehr gutem Essen - bis Mitternacht. Wir bedauerten, dass nur einmal im Jahr Fasching ist und freuen uns schon auf ein Frühlingsfest im kommenden Mai.
Aber auch für die bis dahin stattfindenden Clubabende haben wir Pläne, über die wir wieder berichten werden.

Mit herzlichen musikalischen Grüssen

Wersi-Fan-Club, Wien

WERSI-ORGELBAUSÄTZE
GANZ EINFACH EIN EINFACHES SYSTEM

Das musikalisch außergewöhnliche, technisch perfekte, problemlos selbstzubauende, tausendfach bewährte, besondere Freizeitvergnügen für die ganze Familie:
Orgeln bauen und spielen.

Informationen gratis noch heute anfordern!

WERSI Wersi Orgel- und Piano-Bausätze
Industriestraße 45 · 5401 Halsenbach · Telefon (06747) 7131

STARKE ORGELN FÜR SCHWACHE ZEITEN

FARFISA

Windsor, Lido, Scala

Je schwächer die Zeiten, je mehr müssen die Orgeln für's Geld bieten... und gerade das tun diese drei neuen Bestseller-Modelle... drei brillante Modelle in den wichtigsten Preislagen zwischen zweieinhalb und viereinhalbtausend DM.

FARFISA 5063 Overath-Obersteeg
Telefon 02207/863

Generalvertretung
für die Schweiz:
Radio Matériel SA
21, av. des Baumettes
CH-1020 Renens (VD) 1
Tel. 021/35 15 51